



Feuerwehr Bad Rappenau



mit den Abteilungen



Bad Rappenau



Babstadt



Bonfeld



Fürfeld



Grombach



Heinsheim



Obergimpert



Treschklingen

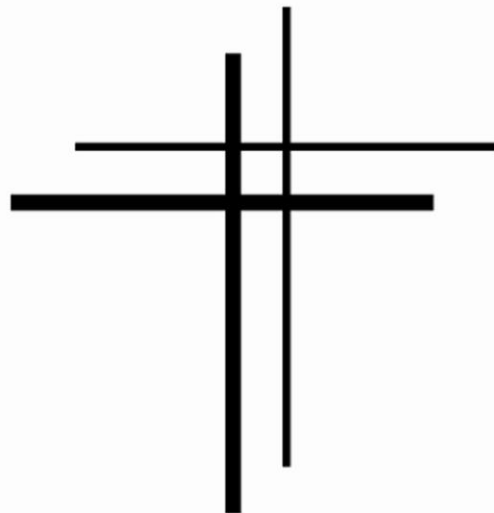


Wollenberg

Jahresbericht 2013/14

www.feuerwehr-badrappenau.de

Zum Gedenken an unsere verstorbenen Kameraden



In den Berichtsjahren 2013/14 sind folgende Kameraden verstorben:

Abteilung Bad Rappenau:

Am 26.01.2013 Herbert Stech im Alter von 78 Jahren

Abteilung Babstadt:

Am 02.03.2013 Alfred Wunderlich im Alter von 79 Jahren

Abteilung Bonfeld:

Am 09.06.2013 Siegfried Meyer im Alter von 84 Jahren

Am 25.09.2014 Alfred Meisenhelder im Alter von 87 Jahren

Abteilung Fürfeld:

Am 18.02.2014 Wolfgang Karr im Alter von 65 Jahren

Abteilung Grombach

Am 18.10.2014 Karl Gruber im Alter von 84 Jahren

Abteilung Heinsheim (Kapelle)

Am 13.08.2014 Franz Wörner im Alter von 79 Jahren

Abteilung Obergimpern

Am 21.12.2014 Reinhold Köhler im Alter von 87 Jahren

Abteilung Treschklingen:

Am 30.03.2013 Rudolf Pfeil im Alter von 88 Jahren

Inhaltsverzeichnis

1 Die Stadt Bad Rappenau

- 1.1 Einwohnerzahlen der Stadt Bad Rappenau (Stand: 31.12.2014)
- 1.2 Markungsfläche der Stadt Bad Rappenau
- 1.3 Einsatzbereich der Freiwilligen Feuerwehr Bad Rappenau
 - 1.3.1 Eigene Gemarkung und BAB6
 - 1.3.2 Zuständigkeit für Gefahrstoffeinsätze im Landkreis Heilbronn

2 Fahrzeuge und Geräte

- 2.1 Fahrzeuge
 - 2.1.1 Löschfahrzeuge
 - 2.1.2 Sonder- und Anhängerfahrzeuge
- 2.2 Tragkraftspritzen
- 2.3 sonstige Pumpen
- 2.4 Atemschutzgeräte
- 2.5 Tragbare Stromerzeuger
- 2.6 Kommunikationsmittel

3 Jahresbericht des Kommandanten

- 3.1 Tätigkeitsbericht
- 3.2 Haushaltsvolumen
 - 3.2.1 Verwaltungshaushalt
 - 3.2.2 Vermögenshaushalt

4 Einsätze

- 4.1 Einsätze sortiert nach Einsatzart
- 4.2 Gesamteinsätze im Jahresvergleich
- 4.3 Alarmierungen nach Abteilungen und Gemarkung
- 4.4 Einsatzberichte

5 Personal

- 5.1.1 Kommandant, Abteilungskommandanten und Stellvertreter (31.12.2014)
- 5.1.2 Kommandant, Abteilungskommandanten und Stellvertreter (16.05.2015)
- 5.2 Personalstand
- 5.3 Ausbildung
 - 5.3.1 Kreisausbildung
 - 5.3.2 Besuchte Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule
- 5.4 Ehrungen
 - 5.4.1 Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber
 - 5.4.2 Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold
 - 5.4.3 Beförderungen

6 Diverses

- 6.1 Sportgruppe
- 6.2 Kooperation mit dem Therapiezentrum

7 Schlusswort

1 Die Stadt Bad Rappenau**1.1 Einwohnerzahlen der Stadt Bad Rappenau (Stand: 31.12.2014)**

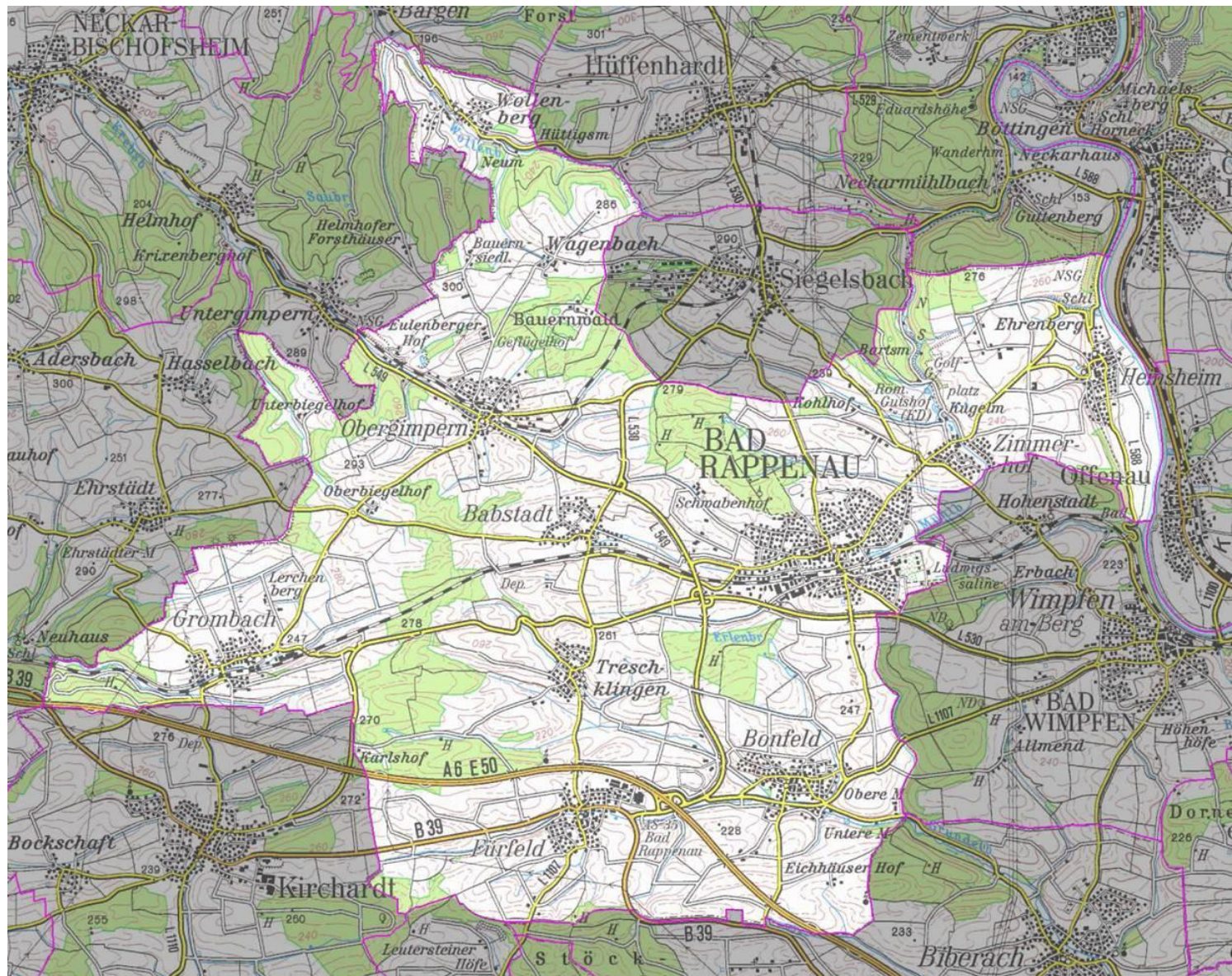
Bad Rappenau (mit Zimmerhof)	10.521
Babstadt	1.060
Bonfeld	1.821
Fürfeld	1.590
Grombach	1.278
Heinsheim	1.499
Obergimpern	1.669
Treschklingen	871
Wollenberg	414
<u>Gesamt</u>	<u>20.723</u>

1.2 Markungsfläche der Stadt Bad Rappenau

Bad Rappenau (mit Zimmerhof)	1391,1 Hektar
Babstadt	664,9 Hektar
Bonfeld	1150,7 Hektar
Fürfeld	817,7 Hektar
Grombach	720,5 Hektar
Heinsheim	628,8 Hektar
Obergimpern	1268,2 Hektar
Treschklingen	504,8 Hektar
Wollenberg	208,7 Hektar
<u>Gesamt</u>	<u>7355,4 Hektar</u>

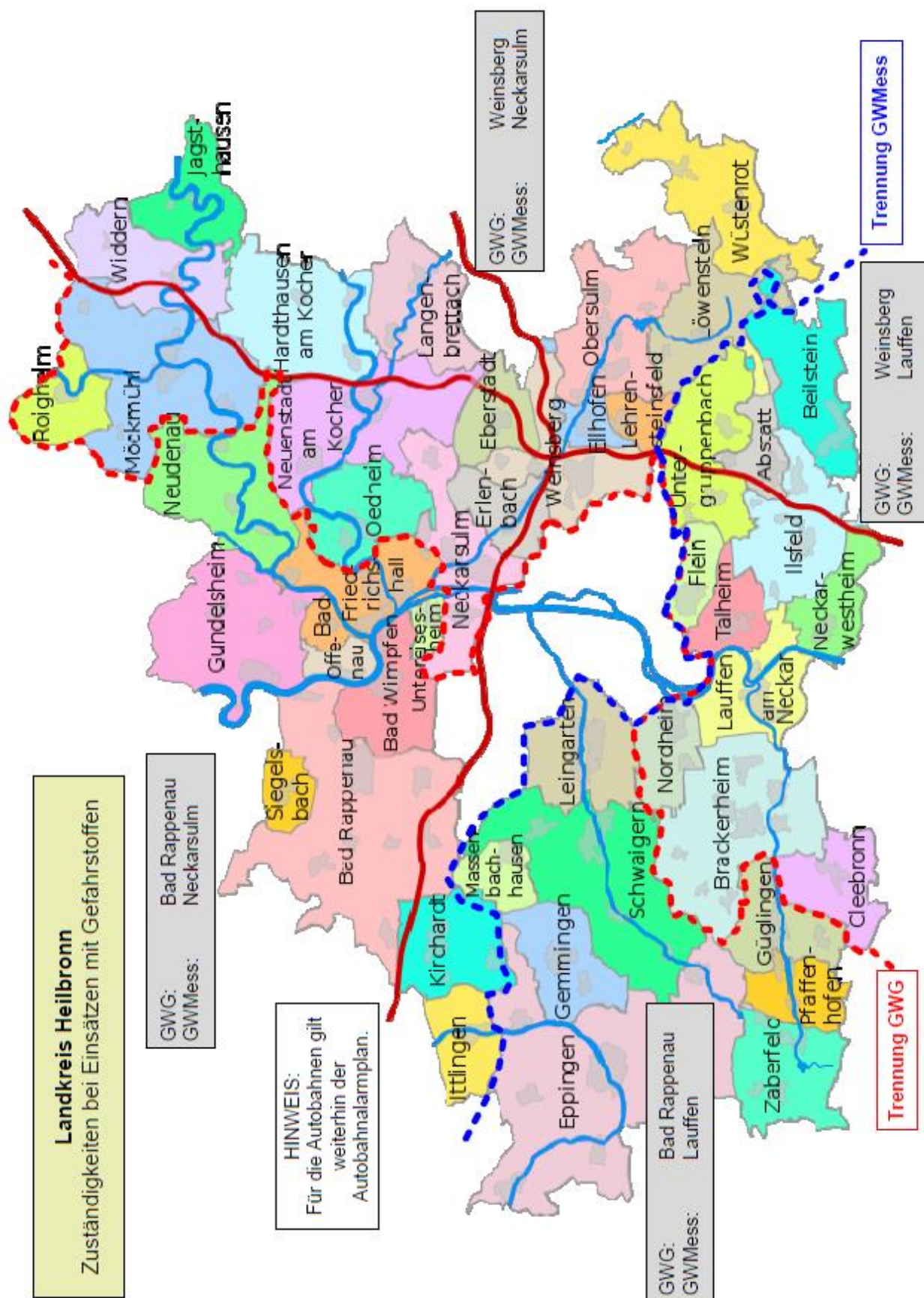
1.3 Einsatzbereich der Freiwilligen Feuerwehr Bad Rappenau

1.3.1 Eigene Gemarkung und BAB 6



Neben den knapp 74km² ist die Freiwillige Feuerwehr Bad Rappenau seit dem 15.03.2004 auch für Einsätze auf ca. 11,5 km Länge der BAB 6 zwischen Bad Rappenau und Sinsheim-Steinsfurt zuständig.

1.3.2 Zuständigkeit für Gefahrstoffeinsätze im Landkreis Heilbronn



2 Fahrzeuge und Geräte

Die hier genannten Zahlen spiegeln den Stand vom 31.12.2014 wider.

2.1 Fahrzeuge

2.1.1 Löschfahrzeuge

Standort	Fahrzeugart	Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
Bad Rappenau	Löschgruppen-fahrzeug LF 8/6	Mercedes-Benz	Ziegler	1993
Bad Rappenau	Löschgruppen-fahrzeug LF 16	Daimler-Benz	Bachert/ Schlingmann	1987 / 1996 (Umbau)
Bad Rappenau	Tanklöschfahr- zeug TLF 16/25	Daimler-Benz	Bachert	1984
Babstadt	Löschgruppen-fahrzeug LF 8/6	MAN	Schlingmann	2003
Bonfeld	Löschgruppen-fahrzeug LF10/6	Iveco-Magirus	Iveco-Magirus	2006
Fürfeld	Löschgruppen-fahrzeug LF 8/6	Mercedes-Benz	GFT	1994
Grombach	Löschgruppen-fahrzeug LFKatS	MAN	Lentner	2011
Heinsheim	Löschgruppen-fahrzeug LF 8/6	Iveco-Magirus	Iveco-Magirus	2001
Obergimperm	Löschgruppen-fahrzeug LF 8/6	Mercedes-Benz	Ziegler	1993
Treschklingen	Löschgruppen-fahrzeug LF 8/6	Iveco-Magirus	Iveco-Magirus	1999
Wollenberg	Löschgruppen-fahrzeug LF 8/6	Iveco-Magirus	Thoma	1984 / 2000

LFKatS:

Löschgruppenfahrzeug entspricht der Norm eines LF10/6 mit Zusatzbeladung für den Katastrophenschutz und ist Eigentum des Bundes.

2.1.2 Sonder- und Anhängerfahrzeuge

Standort	Fahrzeugart	Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
Bad Rappenau	Kommandowagen KdoW	Audi	Audi/Barth	1996
Bad Rappenau	Mannschafts- transportwagen MTW	Mercedes	Weschenfelder	2002
Bad Rappenau	Rüstwagen RW1	MAN	Schlingmann	1996
Bad Rappenau	Drehleiter mit Korb DLK 23/12	Iveco- Magirus	Iveco-Magirus	2008
Bad Rappenau	Gerätewagen Gefahrgut GW-G	MAN	Schmitz	1995
Bad Rappenau	Gerätewagen Logistik GW-L	Mercedes	Hensel	2013
Bad Rappenau	Feuerwehrranhänger FwAnh	Eigenbau	Eigenbau	1985
Obergimpern	Schlauchwagen SW 1000	Daimler- Benz	Bachert	1985
Grombach	Mannschafts- transportwagen MTW	Fiat	Eigenbau	2004
Wollenberg	Tragkraftspritzen- anhänger TSA	Magirus	Magirus	1960
Heinsheim	Rettungs- und Arbeitsboot	--	Barro	1991
Heinsheim	ELW 1	VW	Schäfer	2014

Der Fahrzeugpool der Freiwilligen Feuerwehr Bad Rappenau umfasst somit insgesamt 20 Lösch- und Sonderfahrzeuge sowie ein Rettungsboot, ein Tragkraftspritzenanhänger und ein Transportanhänger.

2.2 Tragkraftspritzen

Standort	Typ	Hersteller/Modell	Baujahr
Bad Rappenau	TS 8/8	Metz	1979
Bad Rappenau	LP 24/3	Bachert	1959
Bad Rappenau	TS 8/8	Ziegler	1970
Bad Rappenau	TS 8/8	Ziegler	1956
Babstadt	TS 8/8	Ziegler	1958
Bonfeld	TS 8/8	Bachert	1961
Fürfeld	TS 8/8	Bachert	1965
Grombach	PFPN 10/1500	Ziegler UltraPower3	2011
Heinsheim	TS 8/8	Iveco Eurofire 2000	2001
Obergimperm	TS 8/8	Bachert	1986
Obergimperm	PFPN 10/1500	Rosenbauer Fox	2006
Treschklingen	TS 8/8	Iveco Eurofire 2000	2000
Wollenberg	TS 8/8	Ziegler	1960

2.3 Sonstige Pumpen

Anzahl	Typ/Leistung	Standort	Hersteller
7	Tauchpumpe TP4/1	Bad Rappenau	Mast
1	Schlauchpumpe (GW-G)	Bad Rappenau	DEPA/ELRO
1	Fasspumpe (GW-G)	Bad Rappenau	Lutz
1	pneumatische Umfüllpumpe (RW)	Bad Rappenau	Rietberg Mobilus
2	Tauchpumpe TP4/1	Babstadt	Mast
2	Tauchpumpe TP4/1	Bonfeld	Mast
1	Tauchpumpe TP4/1	Fürfeld	Mast
1	Tauchpumpe TP4/1	Grombach	Mast
2	Tauchpumpe TP4/1	Heinsheim	Kärcher & Mast
1	Tauchpumpe TP4/1	Obergimperm	Mast
1	Tauchpumpe TP4/1	Treschklingen	Mast
1	Tauchpumpe TP4/1	Wollenberg	Mast
2	Schmutzwasserpumpe	Bad Rappenau	Chiemsee A

2.4 Atemschutzgeräte

Anzahl	Typ	Standort
4	1-Flaschen-Gerät Überdruck 300 bar	Babstadt
47	1-Flaschen-Gerät Überdruck 300 bar	Bad Rappenau
4	1-Flaschen-Gerät Überdruck 300 bar	Bonfeld
4	1-Flaschen-Gerät Überdruck 300 bar	Fürfeld
4	1-Flaschen-Gerät Überdruck 300 bar	Grombach
4	1-Flaschen-Gerät Überdruck 300 bar	Heinsheim
4	1-Flaschen-Gerät Überdruck 300 bar	Obergimperm
4	1-Flaschen-Gerät Überdruck 300 bar	Treschklingen
4	1-Flaschen-Gerät Überdruck 300 bar	Wollenberg

2.5 tragbare Stromerzeuger

Anzahl	Leistung	Standort
1	8kVA	Babstadt
10	4x5kVA; 2x8kVA; 1x9kVA; 2x13kVA; 1x2kVA	Bad Rappenau
1	5,5kVA	Bonfeld
1	5kVA	Fürfeld
1	5kVA	Grombach
2	5kVA; 3kVA	Heinsheim
1	5kVA	Obergimperm
1	5kVA	Treschklingen
1	5kVA	Wollenberg

2.6 Kommunikationsmittel

Fahrzeug- funkanlagen 4m	Ortsfeste Funkanlagen 4m	Handsprech- funkgeräte 2m	Standort
1	0	4	Babstadt
9	3	41	Bad Rappenau
1	0	4	Bonfeld
1	0	4	Fürfeld
2	0	6	Grombach
1	0	13	Heinsheim
2	0	6	Obergimperm
1	0	4	Treschklingen
1	0	4	Wollenberg

3 Jahresbericht des Kommandanten**3.1 Tätigkeitsbericht**

Das Jahr 2014 war, wie schon 2013 für die Feuerwehr ein sehr ereignisreiches und spannendes Jahr, welches uns alle erneut vor viele Herausforderungen stellte.

Der allgemein gesellschaftlich etablierte Anspruch auf Sicherheit ist erneut gestiegen, was im Umkehrschluss auch dazu führt, dass die Erwartungshaltung an eine Feuerwehr immer größer wird. Die Person in Notlage unterscheidet hierbei keineswegs, ob es sich um eine Freiwillige Feuerwehr, eine Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften oder um eine Berufsfeuerwehr handelt. Jede Gemeindeverwaltung muss gewährleisten, dass die Hilfeleistung schnell, kompetent und innerhalb der vorgegebenen Zeit abläuft.

Erneut waren in den Medien verstärkt Themen des vorbeugenden Brandschutzes präsent, teils im Nachgang einer Brandkatastrophe oder im Rahmen von Baumaßnahmen.

Das Jahr 2012 ging mit dem tragischen Brand Ende November in der Caritas-Behindertenwerkstatt in Titisee-Neustadt zu Ende, bei welchem 14 Menschen starben. Sicher erinnern sich alle auch noch an die 242 tote Menschen und mehr als 600 weitere zum Teil schwer Verletzte bei einem Discobrand in der Nacht vom 26. auf den 27. Januar 2013 in der Stadt Santa Maria.

Nur wenige Tage darauf ereignete sich am frühen Morgen des 10. März 2013 in dem nur wenige Kilometer entfernten Backnang eine Brandkatastrophe in einem Wohnhaus. Dabei starben eine türkische Mutter und sieben ihrer zehn Kinder.

Auch das Jahr 2014 beginnt mit einem Wohnungsbrand in der Mannheimer Innenstadt mit drei toten Kindern nicht weniger dramatisch.

Ob es in den letzten beiden Jahre um den Stuttgarter Fernsehturm, die Einführung der Rauchwarnmelderpflicht, Mehrkosten und Verzögerungen bei S21, um den Flughafen Berlin Brandenburg oder auch um die Inklusion an den Regelschulen ging, war stets die Sicherheit und somit der vorbeugende, abwehrende und organisatorische Brandschutz das dominierende Thema.

Auch wenn schon fast wieder vergessen, war die Hochwassersituation im Juni 2013 ein Thema für nahezu alle für die Sicherheit Verantwortlichen in den Kommunen.

Zwar ging an uns das Hochwasser nochmals glimpflich vorüber, jedoch war der Aufbau der Hochwasserschutzwand in Heinsheim zwingend notwendig, denn nur ein kleiner weiterer Anstieg des Hochwasserpegels hätte dazu geführt, dass der Neckar die Panoramastraße erreicht hätte und somit der Einbau nicht mehr möglich gewesen wäre. Der Einbau der Hochwasserschutzwand verbunden mit der im Jahr 2012 stattgefundenen Großübung zum Thema Hochwasser schafften innerhalb der Bevölkerung und der Feuerwehr eine spürbare Sicherheit.

Gemeinsam mit dem Tiefbauamt wurden in den vergangenen beiden Jahren 10.000 Sandsäcke sowie 2 leistungsstarke Schmutzwasserpumpen beschafft. Für die Zukunft wünschen wir uns einen Hochwasseralarmplan seitens der Verwaltung, in welchem die Zuständigkeiten und die notwendigen Maßnahmen im Zusammenhang mit einem Meldepegel, welcher den Vorhersagen entnommen werden kann, klar geregelt sind. Das Veranlassen von Straßensperrungen, die Information der Bevölkerung und der Vereine, der Aufbau der Hochwasserschutzwand, die notwendigen Schutzmaßnahmen am Hebewerk Heinsheim, Kontrollfahrten und vieles mehr sollte hierin definiert werden.

In den letzten beiden Jahren durften wir im Juni 2013 in Grombach, direkt gefolgt von der Abteilung Obergimpeln im September 2013, sowie am Wochenende des 20. und 21.

September 2014 in Babstadt jeweils das 75 jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr in unseren Ortsteilen feiern.

Obergimperm und Grombach gestalteten einen Festakt, einen Dorf- bzw. Festabend und schlossen das Jubiläumswochenende mit einem Dorfumzug ab.

Die Abteilung Babstadt ging mit einem zweitägigen Dorffest zusammen mit einem „Spiel ohne Grenzen“ alternative und ebenfalls erfolgreiche Wege.

Allen drei Abteilungen von dieser Stelle mein Glückwunsch und mein Dank. Ihr habt alle viel Arbeit und Zeit in die Ausrichtung eurer Feierlichkeiten investiert. Ich bin überzeugt, dass sich eure Anstrengungen nachhaltig in der Kameradschaft wie aber auch in der Nachwuchsgewinnung und eurer Anerkennung als Feuerwehr im dörflichen Miteinander sehr positiv auswirken.

Am 12. Juli 2013 hat die Feuerwehr Bad Rappenau sich mit zwei Gruppen in Bronze und zwei Gruppen in Silber am Leistungswettbewerb der Feuerwehren beteiligt. 2014 sind wir erneut unter der Leitung von Axel Klumbach erfolgreich mit zwei Gruppen in Bronze angetreten.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass das Leistungsabzeichen die Voraussetzung für die Teilnahme am Truppführerlehrgang ist, freut uns die rege Teilnahme.

An dieser Stelle mein herzlichster Dank an meinen Stellvertreter Axel Klumbach, welcher in den vergangenen Jahren die Teams in kameradschaftlicher aber auch zielorientierter Art und Weise zum Erfolg gebracht hat.

Auch sportlich stellten wir uns 2013 und 2014 unter Beweis. So konnte 2013 unter Abteilungskommandant und Spielführer Frank Rieth ein hart umkämpfter 6. Platz im Fußballturnier der Betriebssportgemeinschaft Bad Rappenau belegt werden. Herzlicher Dank hier an unseren Sachbearbeiter Herrn Deutschmann. Ohne seine kompromisslose Aushilfe, wäre mangels Personal eine Beteiligung nicht möglich gewesen.

2014 schaffte es unsere Sportgruppe, geleitet von Physiotherapeut Michael Mohr in die lokale Presse, wo über die wöchentlichen Fitnessübungen zu Wasser und zu Land berichtet wurde.

In beiden Jahren beteiligten sich je ca. 10 Läufer unter der Gruppe Feuerwehr Bad Rappenau zu einem guten Zweck am Vulpiuslauf.

Auch im Bereich der Aus- und Fortbildung war neben den Grundlagenlehrgängen und den regelmäßig stattfindenden Übungen in den Abteilungen einiges geboten.

Am 20. März 2013 trafen sich die Führungskräfte aller Abteilungen zu einer Ausbildung in den Räumlichkeiten des Zweckverbandes Wasserversorgung Mühlbach. Hier beschäftigten wir uns mit dem Leistungsvermögen des Trinkwassernetzes, der Arbeitsweise des Wasserförderungszeuges sowie den Löschwasserbehältern der Bad Rappenauer Aussiedlerhöfe.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an den Geschäftsführer Steffen Heber für die Bewirtung, aber auch für den Rauchverschluss, welcher an diesem Tag als Spende an die Abteilung Babstadt übergeben werden konnte.

Gefolgt wurde diese Ausbildung am 24. März durch die Funkübung Echo 2013, welche unter der Leitung von Matthias Kamp unter anderem der Überprüfung der Netzabdeckung des Abschnittskanals diente.

Am 23. November 2013 fand eine landkreisweite Unwetterübung statt bei welcher die Alarmierung und Disposition sämtlicher Landkreisfeuerwehren sowie das Leistungsvermögen der integrierten Leitstelle als wesentliches Übungsziel angesagt war.

Am 16. Oktober 2013 informierten sich die Führungskräfte im Rahmen einer Gruppenführerfortbildung über das Leistungsvermögen des Technischen Hilfswerkes und übten im Anschluss an einer Planübungsplatte die vier Phasen der Erkundung eines Brandeinsatzes.

Nur 10 Tage später trafen sich die Gruppenführer erneut um sich in den Gefahren und möglichen Schadenslagen einer Biogasanlage zu schulen.

Vier von neun Biogasanlagen im Landkreis Heilbronn befinden sich auf unserer Gemarkung. Daher sind wir für entsprechende Havarielagen besonders gefährdet. Es freut uns, dass die Beteiligung sowie die Resonanz aller am Gefahrgutzug beteiligten Wehren des Landkreises Heilbronn sehr gut war. Wir danken in diesem Zuge der Firma Zimmerman Bioenergie für die umfassende Unterstützung zur Gestaltung einer praxisnahen Ausbildung sowie dem Kreisbrandmeister für die finanzielle Unterstützung.

2014 wurden diese Fortbildungen und Schulungen unserer Führungskräfte in ähnlicher Weise fortgesetzt. So wurde im sicherheitstechnischen Trainingszentrum der Syna GmbH in Oberneisen der richtige Umgang bei Erdgasausströmungen und Erdgasbränden geschult.

Die Mitglieder des Gefahrstoffzuges mussten sich im Rahmen einer Übung in Bad Friedrichshall bei der Firma Hengstenberg auslaufender Essigsäure stellen. Bereits im Juli waren erneut Mitglieder des Gefahrstoffzuges bei einer Großübung in Gundelsheim beteiligt. Hier kollidierte ein Zug mit einem PKW in einem Tunnel. Die eingesetzten Einsatzkräfte führten Schadstoffmessungen zum Schutz der Einsatzkräfte wie aber auch der verletzten 20 Reisenden durch.

Am 24. November 2014 besuchten die Führungskräfte der Abteilungen Bad Rappenau und Bonfeld die Vulpiusklinik. Geschäftsführer Herr Off stellte die Klinik, sowie laufende und zukünftige Baumaßnahmen (teils auch Brandschutzmaßnahmen) vor. Anlass war die Besichtigung des neuen Magnetresonanztomographen (MRT), welcher durch sein sehr starkes Magnetfeld die Einsatzkräfte bei Nichtbeachtung bestimmter Sicherheitsvorgaben erheblich gefährden kann. Ebenso kann die Feuerwehr bei Fehlbedienung der Sicherheitseinrichtungen einen finanziell nicht unbeachtlichen Schaden verursachen.

Im Jahr 2013 traf sich der Gesamtausschuss zu drei Ausschusssitzungen, zwei Leitungsbesprechungen und einem Kameradschaftsabend. Im Jahr 2014 waren die Dienstgeschäfte aufgrund der einschneidenden Brandinspektorenausbildung in zwei Ausschusssitzungen und diversen kleineren Zusammenkünften zu regeln.

Im Zuge der Fahrzeugbeschaffungen trafen sich 2013 wie 2014 regelmäßig die Arbeitskreise „Gerätewagen Logistik 1“, „Einsatzleitwagen 1“ sowie „HLF20“ zur Fertigung und Aufstellung der umfangreichen Leistungsverzeichnisse, für Baubesprechungen, Rohbauabnehmen sowie Fahrzeugabholungen und Fahrzeugeinweisungen.

Der Gerätewagen Logistik konnte am 14. Oktober 2013 nach Bad Rappenau überführt und in Dienst gestellt werden. Der Einsatzleitwagen 1 wurde am 20. Mai 2014 im Zuge eines ökumenischen Gottesdienstes in Heinsheim in Dienst gestellt.

Die Fertigung des HLF20 der Abteilung Bad Rappenau ist an die Firma Lentner vergeben. Mit der Auslieferung wird in ca. 11 Monaten gerechnet.

Auf Grund der Brandinspektorenausbildung war ich im Jahr 2013 und 2014 insgesamt 12 Monate an auswärtige Dienststellen abgeordnet.

Die Ausbildung gliederte sich 2013 in einen Ausbildungsabschnitt zum Themeninhalt allgemeine Verwaltung am Regierungspräsidium Stuttgart bei Bezirksbrandmeister Frieder

Lieb und einen Ausbildungsabschnitt bei der Berufsfeuerwehr Heidelberg mit dem Themenschwerpunkt Technik.

Während der Zeit im Regierungspräsidium Stuttgart war ich bei der Berufsfeuerwehr in der Stuttgarter Innenstadt untergebracht, wo ich bei allen Einsätzen in den Abend- und Nachtstunden mit dem Leitungsdienst ausrückte. Während der Zeit im RP-Stuttgart waren Themen wie Zuschusswesen, Katastrophenschutz, Satzungen, Besprechungen zu Stuttgart 21, Funkgenehmigungen und vieles mehr auf dem Tagesprogramm.

Ebenfalls waren im Ausbildungsabschnitt am Regierungspräsidium viele Hospitationen bei anderen Einrichtungen zu absolvieren.

Insbesondere waren dies:

- das Polizeipräsidium Stuttgart; Sachgebiet Brand-Waffen-Sprengstoff
- die TÜV Süd Auto Service GmbH; Prüfstelle für Feuerwehrgeräte
- das Polizeirevier Eppingen; Schicht "D"
- das Landratsamt Heilbronn; Kreisbrandmeisterstelle
- die Unfallkasse Baden Württemberg; Abteilung Prävention
- das Landeskriminalamt Stuttgart; Kriminaltechnisches Institut
- das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis; Baurechtsamt
- das Regierungspräsidium Stuttgart; Kampfmittelbeseitigungsdienst
- der Kohlhammerverlag; Fachbereich Brandschutz / Feuerwehr
- die Flughafenfeuerwehr Stuttgart
- die Werkfeuerwehr Audi
- die Kerntechnische Hilfsdienste GmbH

In Heidelberg war ich als Gruppenführer unter anderem bei einem Brand in einer Psychiatrischen Klinik, einem Dachstockbrand, einem Kellerbrand, Verkehrsunfällen, unzähligen Brandmeldealarmen und vielem mehr eingesetzt.

In der Abteilung Technik lag der Schwerpunkt auf der Erstellung eines Leistungsverzeichnisses zur Beschaffung eines HLF20. Ebenfalls musste während dieser Zeit eine Drehleiter, ein TLF 3000, ein Kleineinsatzfahrzeug sowie diverse Gerätschaften beschafft werden.

Im Jahr 2014 war der dritte Ausbildungsabschnitt bei der Berufsfeuerwehr Mannheim mit dem Themenschwerpunkt vorbeugender Brandschutz zu absolvieren.

Gefolgt wurde der letzte auswärtige Ausbildungsabschnitt durch die Brandinspektorenlehrgänge 1 (10 Wochen) und 2 (8 Wochen) an der Landesfeuerwehrschule Bruchsal, durch welche die Ausbildung am 27. Februar 2015 erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Am 08. Dezember 2014 machte in der Rhein-Neckar-Zeitung die Überschrift „Fünf Millionen für die kommenden fünf Jahre - Feuerwehrbedarfsplan Bad Rappenau“ auf die Freiwillige Feuerwehr Bad Rappenau aufmerksam.

In der Gemeinderatssitzung vom 27. November 2014 wurde der Feuerwehrbedarfsplan, welcher gemeinsam mit einem Sachverständigen sowie einem Arbeitskreis (bestehend aus Herrn Oberbürgermeister Blättgen, 3 Amtsleitern der Stadtverwaltung, den Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderates sowie der Führung der Freiwilligen Feuerwehr mit 3 Mann) erarbeitet wurde.

Durch einen sehr alten Baubestand sowie einem überalterten Fuhrpark liegen die Investitionen maßgeblich in Bau- und Renovierungsarbeiten sowie Fahrzeugbeschaffungen. Die Feuerwehrangehörigen wagen durch die Fusion der drei Abteilungen Fürfeld, Bonfeld und Treschklingen einen sehr mutigen aber weitsichtigen Schritt, welcher sicher allen Beteiligten viel abverlangt, wird durch das Schließen der

einzelnen Abteilungen in den Ortsteilen jeder auch ein Stück Geschichte und Tradition aufgeben müssen.

Durch die dadurch stattfindende Sicherung der Tagesalarmverfügbarkeit und zukünftige wie aber auch initiale Einsparungen der Gemeindeverwaltung (Fürfeld wie Bonfeld bräuchten einen Neubau) erhoffen wir uns volle Unterstützung durch Stadtverwaltung und Gemeinderat, welche sich in Ausstattung und Dimension des neuen Feuerwehrstandorts Süd widerspiegeln sollte.

Die Einsatzkräfte der drei Abteilungen rücken inzwischen gemeinsam zu Einsätzen aus und absolvieren in der Jugend- sowie Einsatzabteilung gemeinsame Übungen um sich gegenseitig kennen zu lernen.

In der im Dezember 2014 stattgefundenen Klausurtagung wurden die wesentlichsten Rahmenbedingen zusammengetragen und bei anderen Feuerwehren, welche bereits eine Fusion hinter sich gebracht haben, die gemachten Erfahrungen abgefragt.

Trotz aller finanziellen Investitionen, welche für den sicheren und ordnungsgemäßen Betrieb einer Feuerwehr von Nöten sind, darf an dieser Stelle nicht vergessen werden, dass weder Gebäude noch Fahrzeuge Leben retten oder Hilfe leisten. Erst durch motivierte und gut ausgebildete Feuerwehrangehörige beginnt die Feuerwehr zu leben. Es ist unser gemeinsamer Auftrag als Leitung der Feuerwehr, wie als Stadtverwaltung und Gemeinderat, permanent das Ehrenamt zu fördern, zu entlasten und durch Anerkennung und Wertschätzung für den Erhalt unserer ehrenamtlichen Strukturen zu sorgen.

Entlastung durch Hauptamt ist ein permanent begleitendes Thema genauso wie das Strategiepapier des Landesfeuerwehrverbandes BW, welches sich mit der Vereinbarkeit von Familie, Firma, Freizeit und Feuerwehr auseinandersetzt und ganz klare Vorschläge Gemeinden aber auch dem Kreis wie dem Land unterbreitet um das Ehrenamt zu erhalten. Denn eines ist sicher, eine rein hauptamtliche Feuerwehr können wir uns durch jährlich Personalkosten von über 2,5 Millionen Euro nicht leisten.

Die zuvor genannten Punkte spiegeln nur einen kleinen Abriss der in den letzten beiden Jahren stattgefundenen Tätigkeiten wider.

Nebenbei gilt es Einsätze ab- und aufzuarbeiten, Beratungen bezüglich dem vorbeugenden Brandschutz zu tätigen, die Ausbildung aller Feuerwehrangehörigen zu planen und zu koordinieren, Übungen zu besuchen und zu bewerten, die Abteilungen im Rahmen der Ausschusssitzungen, aber auch im Rahmen von Feierlichkeiten zu begleiten, Fahrzeuge und Geräte zu beschaffen und auszuschreiben, Absprachen und Anfragen der Verwaltung zu tätigen und zu beantworten sowie vieles mehr.

Bei all diesen Aufgaben ist es von unschätzbbarer Bedeutung, den Kontakt zu den Kameraden zu halten.

Damit wir in den nächsten Jahren in gewohnter Weise den uns auferlegten Aufgaben und Erwartungshaltungen gerecht werden können benötigen wir Unterstützung für die permanent steigenden Verwaltungsaufgaben in den Räumlichkeiten der Feuerwehr sowie eine Anbindung unserer Führungskräfte an die Feuerwehrverwaltungssoftware, abgestimmt auf unsere ehrenamtliche Struktur.

3.2 Haushaltsvolumen

(Deckungskreis 13, ohne Gebäudeunterhaltung, Abschreibung und Verzinsung)

3.2.1 Verwaltungshaushalt

	2014	2015
Veranschlagt	325.600 €	387.300 €
Tatsächlich benötigt	226.561 €	

Der Verwaltungshaushalt umfasst:

- Geräte und Ausstattung (Einzelbeschaffungswert < 410,00 €)
- Fahrzeuge: Haltung, Instandhaltung / Reparaturen, Treibstoffe, Steuern und Versicherungen
- Dienst- und Schutzkleidung
- Aus- und Fortbildung, Umschulungen
- Ehrungen, Jubiläen
- Einsatzentschädigungen und Verdienstausfallentschädigung
- Bürobedarf, Literatur, sonstige Geschäftsausgaben
- Mitgliederbeiträge an Verbände und Vereine
- Zuweisungen Kameradschaftskasse
- Erstellung Feuerwehrbedarfsplan

Haushaltsrest im Jahr 2014 durch geringer ausgefallene Ausgaben in den Bereichen Aus- und Fortbildung, sowie Einsatzkosten (keine Großschadenslage im Jahr 2014)

Geplanter Haushaltsrest in Höhe von 31.000 € werden für Dienst- und Schutzkleidung ins Jahr 2015 übernommen

3.2.2 Vermögenshaushalt

	2013	2014
Veranschlagt	480.000 €	350.000 € Zzgl. Verpflichtungsermächtigung für 2016 von 457.000 € (MLF, GW- L2, MTW)
Haushaltsrest aus dem Vorjahr	310.262 €	630.130 € Noch nicht durch GR beschlossen
Tatsächlich benötigt	111.333 €	

Der Vermögenshaushalt umfasst:

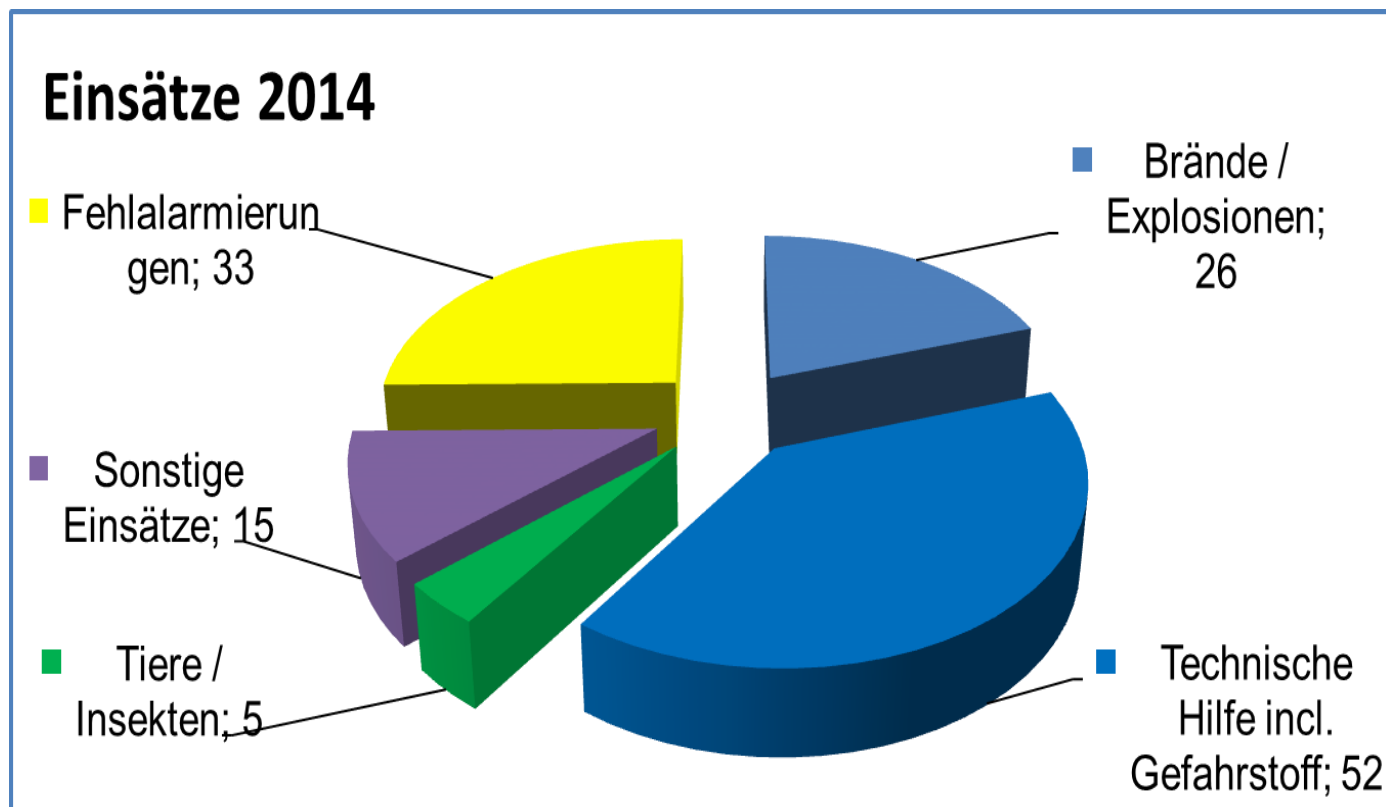
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens

2015 geplante Beschaffungen, abhängig vom Zuschüssen (teilweise anteilig):

- HLF 20 Ersatz für LF 16 (1987)	ca. 425.000 €
- TLF 4000 Ersatz für TLF 16 / 25 (1984)	ca. 400.000 €
- KdoW Ersatz für KdoW (1996)	ca. 55.000 €
- Diverse Geräte und Ausrüstungen	ca. 40.000 €
- Ersatzbeschaffung Chemikalienschutzanzüge	ca. 30.000 €

4 Einsätze

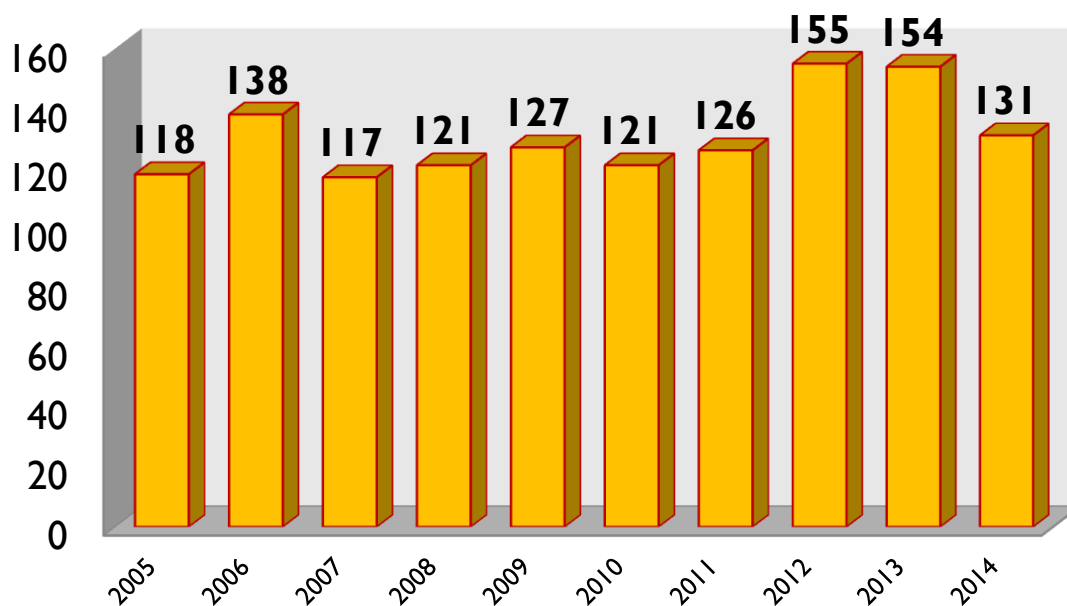
4.1 Einsätze sortiert nach Einsatzart



4.2 Gesamteinsätze im Jahresvergleich

Einsatzzahlen der letzten 10 Jahre

Ø 131 Einsätze / Jahr



Abteilung	Alarmierungen 2013	Einsätze nach Gemarkungsfläche	davon THL	davon Brand	davon BSW	davon Fehlalarm
Bad Rappenau	140	83	82	21	5	32
Babstadt	2	2	2	0	0	0
Bonfeld	16	10	3	2	0	11
Fürfeld	12	9	6	3	0	3
Grombach	2	3	0	0	0	2
Heinsheim	8	9	6	2	0	0
Obergimperm	10	11	8	0	0	2
Treschklingen	2	4	2	0	0	0
Wollenberg	2	3	1	0	0	1
		BAB 6 → 14 Einsätze				
		Überlandhilfe → 6 Einsätze				
Summe	194	<u>154</u>	110	28	5	51

Abteilung	Alarmierungen 2014	Einsätze nach Gemarkungsfläche	davon THL	davon Brand	davon BSW	davon Fehlalarm
Bad Rappenau	120	67	52	23	12	33
Babstadt	3	5	2	0	0	1
Bonfeld	26	14	1	6	4	15
Fürfeld	11	6	3	4	0	4
Grombach	7	4	0	4	0	3
Heinsheim	5	7	4	0	0	1
Obergimperm	9	7	5	4	0	0
Treschklingen	3	3	0	3	0	0
Wollenberg	1	1	1	0	0	0
		BAB 6 → 7 Einsätze				
		Überlandhilfe → 10 Einsätze				
Summe	185	<u>131</u>	68	44	16	57

Einsätze 2013

04. Januar 2013

VU LKW BAB 6

Uhrzeit : 13:12 Uhr

Um 13:12 Uhr alarmierte die Leitstelle Heilbronn die Abteilung Bad Rappenau zu einem LKW-Unfall auf der A6.

Aus bislang unbekannter Ursache streifte ein LKW einen auf dem Standstreifen stehenden Pannen-LKW. Der auffahrende LKW kam einige Meter weiter an der rechten Leitplanke zum Stehen.

Der lebensgefährlich verletzte LKW-Fahrer konnte ohne technisches Gerät aus dem total zerstörten Fahrerhaus befreit werden und wurde anschließend mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus transportiert. Der Fahrer des LKWs auf dem Standstreifen blieb unverletzt.

Während der Rettungsarbeiten war die Autobahn in Fahrtrichtung Mannheim voll gesperrt, danach wurde der linke Fahrstreifen wieder für den Verkehr freigegeben.

Die Ladung des aufgeschlitzten Pannen-LKW, welche hauptsächlich aus Schrauben bestand, verteilte sich über mehrere Fahrstreifen. Damit auch die mittlere Fahrspur frühzeitig wieder freigegeben werden konnte, wurde diese durch die Kräfte der Feuerwehr gereinigt.

Ein Abschleppunternehmen sorgte anschließend für die Bergung der beiden LKW und der Ladung des Pannen-LKW. Ebenso wurde die Fahrbahn vom ausgelaufenen Kraftstoff gereinigt.



05. Mai 2013 Zwei Einsätze innerhalb einer halben Stunde**Uhrzeit 19:52 und 20:17 Uhr**

Gleich zwei Einsätze innerhalb einer halben Stunde hatte die Abteilung Bad Rappenau zu bewältigen.

Um 19:52 Uhr wurde die Abteilung zur Unterstützung des Rettungsdienstes zu einem Motorradunfall in die Heinsheimer Straße gerufen.

Dort war ein Kradfahrer aus bislang unbekannter Ursache von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt.

Das Motorrad blieb in dem dort vorbeilaufenden "Dobach" liegen und Betriebsstoffe liefen aus.

Der Fahrer wurde in die Thujahecke eines angrenzenden Grundstückes geschleudert.

Der Biker wurde vom Rettungsdienst versorgt und mit Unterstützung von Feuerwehrkräften aus der Hecke gerettet. Nach der weiteren Versorgung im Rettungswagen 5/83-1, wurde der Schwerstverletzte mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus abtransportiert.

Zeitgleich wurde in den Bach eine Ölsperre eingebracht und das verunfallte Motorrad mit der Seilwinde des Rüstwagens geborgen.

Während der Rettungsmaßnahmen war die Heinsheimer Straße voll gesperrt.

Kurz nachdem der verunfallte Motorradfahrer aus der Hecke gerettet worden war, löste die Leitstelle um 20:17 Uhr nochmals Alarm für die Abteilung Bad Rappenau aus. Diesmal meldete die ILS einen Melderalarm in einer Gaststätte im Kurgebiet.

Das Löschfahrzeug konnte aus dem ersten Einsatz herausgelöst werden und die zweite Einsatzstelle anfahren.

Vorsorglich wurde über die Leitstelle auf GAS (Gefahrenabwehrstufe) 3 erhöht und Vollalarm für die Abteilung Bad Rappenau ausgelöst.

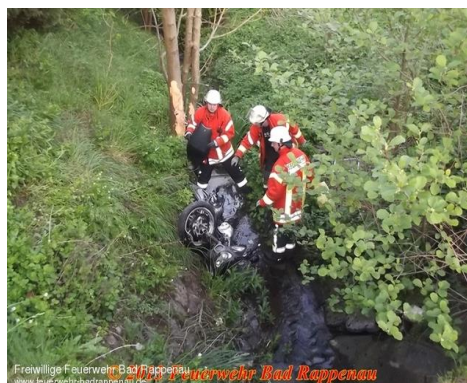
Das Löschfahrzeug rückte direkt von der ersten Einsatzstelle zum Melderalarm aus.

Vorsorglich wurde die Gefahrenabwehrstufe auf GAS 3 erhöht und Vollalarm für die Abteilung Bad Rappenau ausgelöst.

Vom Magazin rückten nun noch zwei weitere Löschfahrzeuge (LF16 und LF8/6) sowie die Drehleiter aus.

Die Erkundung vor Ort ergab, dass die leichte Rauchentwicklung durch angebranntes Essen einen Rauchmelder ausgelöst hatte.

Die Brandmeldeanlage wurde zurückgestellt und die Kräfte der Feuerwehr konnten wieder ins Feuerwehrmagazin zurückkehren



18. Mai 2013

VU BAB 6

Uhrzeit: 01:31 Uhr

Um 01:31 Uhr wurde die Abteilung Bad Rappenau mit dem Einsatzstichwort "auslaufender Kraftstoff" auf die A6 in Fahrtrichtung Mannheim gerufen.

Die erste eintreffende Polizeistreife meldete einen schweren Unfall unter Beteiligung eines LKW.

Deshalb wurde unverzüglich die Gefahrenabwehrstufe erhöht und weitere Kameraden der Abteilung Bad Rappenau alarmiert. Zeitgleich rückte die Berufsfeuerwehr Heilbronn mit dem Rüstzug und dem Kranwagen zur Einsatzstelle aus.

Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte war es zunächst nicht einfach, sich einen kompletten Überblick zu verschaffen.

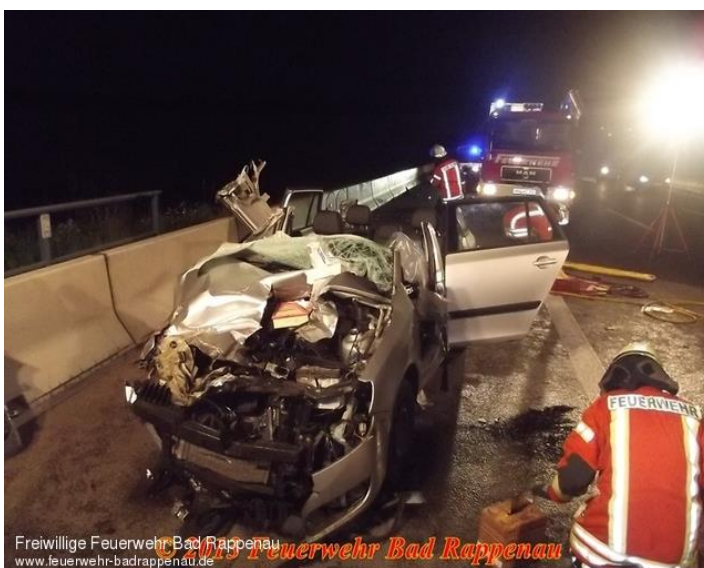
Ca. bei Kilometer 622,5 war ein PKW aus unbekannter Ursache in das Heck eines vorausfahrenden LKW gefahren. Durch den Aufprall wurde der PKW-Lenker in seinem Fahrzeug eingeklemmt und der LKW-Anhänger erheblich beschädigt.

Mittels hydraulischem Rettungsgerät konnte der schwerverletzte PKW-Fahrer schnell aus dem Fahrzeug befreit und dem Rettungsdienst zur weiteren Versorgung übergeben werden.

Die umherfliegenden Fahrzeugteile verteilten sich auf allen drei Fahrspuren. Beim Überfahren der Trümmer wurden insgesamt 5 LKW und 4 PKW beschädigt; an zwei Lastern wurde der Fahrzeugtank beschädigt und Diesel lief aus. An einem Lastwagen wurde der Motorblock beschädigt und Motorenöl verteilte sich auf der Fahrbahn. Zur Reinigung der Fahrbahn auf einer Länge von rund einem Kilometer wurde eine Spezialfirma zur Einsatzstelle gerufen.

Nach rund zwei Stunden konnten die Kräfte der Feuerwehr die Einsatzstelle wieder verlassen.

Während der Rettungs- und Bergungsarbeiten war die Autobahn ab der Anschlussstelle Bad Rappenau voll gesperrt.



21. Mai 2013 Hand in Maschine**Uhrzeit: 15:54**

Mit der Alarmdepesche "Technische Hilfeleistung3" wurde die Abteilung Bad Rappenau alarmiert, weil eine Person im Ortsteil Zimmerhof in einer Betonmischmaschine eingeklemmt war.

Bei der Erkundung wurde festgestellt, dass die Hand des Verletzten zwischen einem Rührgitter und der Trommelaußenwand eingeklemmt war.

Während der Rettungsdienst die Erstversorgung des Betroffenen übernahm, wurde von der Feuerwehr die technische Rettung vorbereitet.

Mit dem Pedalschneider gelang es, das Rührgitter zu entfernen und so die Person zu befreien.

Der Verletzte wurde zur weiteren Versorgung in ein Krankenhaus gebracht.

28. Mai 2013 Überlandhilfe Gefahrgut Talheim**Uhrzeit: 20:26**

In einer Firma im Talheimer Industriebetrieb war aus bislang nicht geklärter Ursache ein sogenannter IBC auf einem LKW beschädigt worden und eine unbekannte Flüssigkeit lief aus.

Aus diesem Grund wurde neben der Feuerwehr Talheim auch die Feuerwehren Lauffen mit dem GW-Mess und der Gefahrstoffzug aus Babstadt und Bad Rappenau alarmiert.

Während der Anfahrt des Gefahrstoffzuges zur Einsatzstelle, konnte die Feuerwehr aus Talheim eine erste Erkundung durchführen und Entwarnung geben. Bei dem auslaufenden Stoff handelte es sich nicht um einen Gefahrstoff, dennoch war die Flüssigkeit "schwach wassergefährdend".

Von der örtlichen Feuerwehr wurden die Kanaleinläufe auf dem Betriebshof gesichert, damit keine Flüssigkeit in die Kanalisation gelangen konnte.

Vor Ort wurde vom örtlichen Einsatzleiter, in Abstimmung mit Kreisbrandmeister Uwe Vogel und den beiden Fachberatern Chemie, entschieden, dass die örtliche Feuerwehr sowie der Gefahrstoffzug keine weiteren Maßnahmen ergreifen musste.

Die ausgelaufene Flüssigkeit wurde durch eine Fachfirma aufgenommen und entsorgt.



17. Juni 2013 Brandmeldealarm dauert mal länger**Uhrzeit: 22:26**

Zu einem Melderalarm in einem Altenheim in der Salinenstraße wurden die Abteilungen Bad Rappenau und Bonfeld an diesem Abend gerufen.

Allerdings beschäftigte dieser Alarm die Einsatzkräfte unerwartet lange.

Nachdem an der Brandmeldezentrale die ausgelöste Melderlinie identifiziert war, versuchte man an Hand der Laufkarte den ausgelösten Melder zu finden.

Zunächst scheiterte die Erkundung an einer verschlossenen Türe, die auch mit dem vorhandenen Generalschlüssel nicht geöffnet werden konnte.

Um die Türe öffnen zu können, wurde das Türöffnungswerkzeug zur Einsatzstelle nachgefordert.

Nachdem alle Melder der ausgelösten Linie kontrolliert waren, konnte von einer Fehlauslösung wegen eines technischen Defekts ausgegangen werden, da keiner der betreffenden Melder die Auslösung optisch anzeigte. Anschließend wurden die ersten Feuerwehrkräfte zum Gerätehaus zurückgeschickt.

Aber kurze Zeit nach dem Zurückstellen der Anlage, löste dieselbe Melderlinie erneut aus.

Der zwischenzeitlich eingetroffene Technische Leiter der Klinik schaltete danach die betroffene Linie ab.

Nach rund zweieinhalb Stunden verließen die letzten Kräfte der Feuerwehr die Einsatzstelle

02.Juli 2013 PKW in Hausecke**Uhrzeit: 2:58 Uhr**

Mit dem Stichwort "Ölspur" alarmierte die integrierte Leitstelle Heilbronn zunächst die Abteilung Obergimpert in die dortige Hauptstraße.

Dort war nach einem Pkw-Unfall eine Ölspur aufzunehmen.

Ein Kleinwagen kam aus unbekannter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab, streifte eine Straßenlaterne und prallte in ein Wohnhaus.

Die drei Fahrzeuginsassen wurden verletzt, konnten aber vom Rettungsdienst ohne technische Hilfsmittel aus dem Fahrzeug befreit werden. Nach der Erstversorgung wurden sie in ein Krankenhaus gebracht.

Zur Sicherung des erheblich beschädigten Gebäudes wurde die Abteilung Bad Rappenau alarmiert.

Die teilweise herausgebrochene Hauswand wurde mit einem Balken abgestützt.

Um die beschädigte Straßenlaterne kümmerte sich die EnBW.



27. August 2013 Wohnmobilbrand und VU

Uhrzeit 13:05 Uhr

Um kurz nach 13 Uhr wurde die Feuerwehr Bad Rappenau zum Brand eines Wohnmobiles auf die Autobahn A6 in Fahrtrichtung Mannheim gerufen. Gerade als die ersten beiden Einsatzfahrzeuge auf die BAB aufgefahren waren, bemerkte die Fahrzeugbesatzung einen schweren Unfall auf der Gegenfahrbahn.

Ein VW Transporter war aus unbekannter Ursache auf einen vorausfahrenden Sattelzug aufgefahren, schleuderte gegen die Mittelleitplanke und blieb quer zur Fahrtbahn auf dem Mittelstreifen stehen.

Ersthelfern war es gelungen, den Fahrer aus dem völlig zerstörten Fahrzeugwrack zu retten.

Die KdoW-Besatzung und die Besatzung des Tanklöschfahrzeugs übernahmen die Erstversorgung des Verletzten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.

Das ebenfalls ausgerückte Löschgruppenfahrzeug fuhr zu dem eigentlichen Einsatz, dem brennenden Wohnmobil.

Nachdem keine weiteren Rettungsmaßnahmen beim Unfall mehr notwendig waren, fuhr das Tanklöschfahrzeug ebenfalls zum brennenden Wohnmobil, um dort die Wasserversorgung sicher zu stellen.

Der eintreffende Rettungsdienst übernahm die weitere Versorgung des lebensgefährlich verletzten Fahrers und transportierte ihn anschließend mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus. Nachdem die Einsatzstelle an die Kameraden der Feuerwehr Sinsheim übergeben war, fuhren die verbliebenen Rappenauer Fahrzeuge ebenfalls zur zweiten Einsatzstelle weiter.

Das bereits im Vollbrand stehende Wohnmobil, welches auf einem Parkplatz stand, wurde von einem Trupp des Tanklöschfahrzeuges mittels der Schnellangriffseinrichtung abgelöscht. Dem Fahrer des Wohnmobiles war es noch rechtzeitig gelungen, die Gasflaschen zu entfernen.

Nachdem dann auch der Hund des Wohnmobilmfahrers seinen Durst mit Löschwasser gestillt hatte, konnten die Einsatzkräfte nach rund zwei Stunden wieder zum Gerätehaus zurückkehren.



18. Oktober 2013 brennender Silozug

Uhrzeit : 17:39 Uhr

Über die Autobahnpolizei und die ILS erreichte die Abteilung Bad Rappenau um kurz vor 18 Uhr die Meldung „brennender Silozug, BAB A6 Fahrtrichtung Mannheim, km 622“. Bei der ersten Erkundung an der Einsatzstelle wurde folgende Lage festgestellt:

Am Auflieger eines Silozuges war ein Reifen auf der rechten Fahrzeugseite in Brand geraten. Der Brand konnte durch zwei LKW-Fahrer mit Pulverlöschern gelöscht werden. Durch die Brandeinwirkung war jedoch die Außenwand beschädigt worden und der geladene Weizen rieselte auf die Fahrbahn.

Zunächst musste der Weizen teilweise weggeschaufelt werden, um den brennenden Reifen vollends abzulöschen.

Nachdem Ablöschen des Brandes, entschloss man sich in Absprache mit der Polizei, den Silo-Auflieger provisorisch wieder fahrbereit zu machen, um den Auflieger von der Autobahn auf den nächsten Parkplatz zu bringen.

Dazu wurde der verbrannte Reifen demontiert und das Leck mittels Holzplatten und Spanngurten provisorisch verschlossen.

Nach dem der Silozug bis zum nächsten Parkplatz begleitet worden war, konnten die Kräfte der Feuerwehr den Einsatz gegen 20:15 Uhr beenden und zum Feuerwehrhaus zurückkehren.

Das Technische Hilfswerk übernahm die Reinigung der Autobahn.

Während der Lösch- und Bergungsarbeiten musste der rechte Fahrstreifen gesperrt werden.



23. November 2013

PKW schleudert in LKW

Uhrzeit: 5:22 Uhr

In den frühen Morgenstunden kam es auf der Autobahn A6 in Fahrtrichtung Mannheim zu einem schweren Verkehrsunfall.

Die Abteilung Bad Rappenau sowie die Berufsfeuerwehr Heilbronn wurden von der ILS zur Einsatzstelle gerufen.

Aus bislang ungeklärter Ursache streife ein PKW einen vorausfahrenden LKW und schleuderte in einen weiteren davor fahrenden Sattelzug. Hierbei wurde die Beifahrerin lebensgefährlich verletzt im Fahrzeug eingeklemmt. Der Fahrer und eine weitere Mitfahrerin konnten das Fahrzeug leichtverletzt aus eigener Kraft verlassen. Alle Fahrzeuginsassen wurden vom Rettungsdienst versorgt und in umliegende Krankenhäuser gebracht.

Durch die weit verstreuten Trümmerteile musste der Verkehr bis zur Bergung der Unfallfahrzeuge einspurig an der Einsatzstelle vorbeigeleitet werden. Während der Rettungsarbeiten musste die Autobahn immer wieder kurzfristig voll gesperrt werden. Die Reinigung der Unfallstelle wurde durch die Autobahnmeisterei übernommen. Erst gegen 8:30 Uhr wurden alle Fahrstreifen wieder für den Verkehr freigegeben.



24. November 2013**Kellerbrand**

Zum vierten Einsatz an diesem Wochenende musste die Abteilung Bad Rappenau am Sonntagabend ausrücken.

Nach einer Fehlalarmierung aufgrund Wasserdampfbildung beim Trocknungsvorgang am Lagerhaus, einem Auffahrunfall an der Anschlussstelle Bad Rappenau und dem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn am Samstagmorgen, wurden die Abteilungen Bad Rappenau und Bonfeld in die Forlenstraße mit dem Einsatzstichwort „Kellerbrand - Menschenleben in Gefahr“ gerufen.

Zwei Feuerwehrkameraden, die in der unmittelbaren Nachbarschaft wohnen, konnten den Brand mittels eines Pulverlöschers bis zum Eintreffen des Löschzuges ablöschen.

In der Einliegerwohnung im Kellergeschoss war in einem Büroraum aus unbekannter Ursache ein Brand ausgebrochen.

Ein Trupp des eintreffenden Löschfahrzeugs ging unter Atemschutz in den Keller vor, um den gelöschten Brand zu kontrollieren, Nachlöscharbeiten durchzuführen und den Brandschutt aus dem Gebäude zu bringen.

Abschließend waren noch umfangreiche Belüftungsmaßnahmen erforderlich, um das gesamte Wohnhaus wieder rauchfrei zu bekommen.



18. Dezember 2013**Gebäudebrand****Uhrzeit: 14:14 Uhr**

Aus bislang unbekannter Ursache brannten an diesem Nachmittag mehrere Mülltonnen in unmittelbarer Nähe eines Wohnhauses im Ortsteil Fürfeld.

Durch die brennenden Mülltonnen gerieten die Styropor-Dämmplatten der Fassade in Brand und das Feuer drohte auf das Dach überzugreifen.

Die alarmierten Abteilungen Fürfeld und Bad Rappenau konnten ein Übergreifen auf den Dachstuhl verhindern. Der Brand wurde unter Einsatz eines C-Rohres rasch gelöscht. Mittels Wärmebildkamera wurde der Dachstuhl auf mögliche Glutnester überprüft; hierzu wurden auch teilweise die Ziegel entfernt.

Da die Bewohner nicht zu Hause waren, mussten sich die Einsatzkräfte über ein gekipptes Fenster Zutritt verschaffen, um die leicht verrauchten Wohnräume wieder rauchfrei zu bekommen.



Freiwillige Feuerwehr Bad Rappenau
www.feuerwehr-bad-rappenau.de

Einsätze 2014

16. Januar 2014 Heizöltank in Mehrfamilienwohnhaus umgekippt

Uhrzeit: 23:22 Uhr

Um 23:22 wurden die Kameraden der Abteilung Bad Rappenau zum zweiten Mal an diesem Tag durch die Integrierte Leitstelle in die Raiffeisenstraße gerufen.

Diesmal hatten besorgte Anwohner eines Mehrfamilienhauses die 112 gerufen, weil ein provisorisch installierter Heizöltank aus unbekannter Ursache umgekippt und dabei Leck geschlagen war.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte hatten die Anwohner bereits die Reste des ausgelaufenen Öls mit Sägemehl abgestreut. Der weitaus größere Teil des Heizöls war bereits über einen Bodenablauf in die Kanalisation gelangt. Umgehend wurde die örtliche Kläranlage und die Polizei alarmiert. Die Beseitigung des ausgebrachten Sägemehls wurde von einer Heizungsfirma übernommen.

Vorsorglich wurde auch der Rappenauer Kursee kontrolliert. Da auch hier kleine Mengen Heizöl im Bereich des Einlaufes festgestellt wurden, wurde am Auslauf eine Ölsperre eingebracht.

Gegen 01:30 Uhr informierte der Klärwärter die Feuerwehr, dass nun größere Mengen Heizöl im Klärwerk Zimmerhof ankommen. Diese konnten mittels eines Schiebers in einem vorgelagerten Becken zurückgehalten werden. In Absprache mit Oberbürgermeister Hans Heribert Blättgen, welcher sich vor Ort über die aktuelle Einsatzsituation informierte, wurde die Berufsfeuerwehr Heilbronn mit einem Abrollbehälter Tank/Gefahrgut zur Kläranlage gerufen, um das aufgefangene Öl-Wasser-Gemisch aufzunehmen.

Die Einsatzkräfte der Abteilung Bad Rappenau konnten gegen 03:00 Uhr ihre Nachtruhe fortsetzen. Die Kollegen der Berufsfeuerwehr Heilbronn waren bis gegen 5:00 Uhr beschäftigt, die ca. 3.500 Liter Öl-Wasser-Gemisch aufzunehmen.

Die Ölsperre im Kursee wurde am späten Freitagvormittag wieder abgebaut.

Aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten, konnte nahezu das gesamte ausgelaufene Heizöl aufgefangen und ein größerer Schaden für die Umwelt verhindert werden.



Freiwillige Feuerwehr Bad Rappenau
www.feuerwehr-badrappenau.de

25. Februar 2014 Frontalzusammenstoß auf der L549**Uhrzeit: 06:56 Uhr**

In den frühen Morgenstunden kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Landesstraße L549 zwischen Obergimpen und Bad Rappenau.

Eine PKW-Lenkerin geriet aus bislang unbekannter Ursache auf die Gegenfahrbahn und kollidierte nahezu frontal mit einem entgegenkommenden PKW.

Die PKW-Lenkerin wurde in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und musste von den alarmierten Abteilungen Obergimpen und Bad Rappenau mittels hydraulischem Rettungsgerät befreit werden.

Beide Fahrzeuglenker wurden vom Rettungsdienst schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.



09. März 2014 Dachstuhlbrand in landwirtschaftlichem Anwesen**Uhrzeit: 13:58 Uhr**

An diesem sonnigen Sonntagnachmittag wurden zunächst die Abteilungen Bonfeld und Bad Rappenau mit der Einsatzmeldung „Dachstockbrand - Eichhäuser Hof“ alarmiert.

Bereits auf der Anfahrt ließ der Einsatzleiter aufgrund der Meldung und der Lage des Objekts den Wasserförderungszug, welcher von den Abteilungen Grombach und Obergimpern gestellt wird, nachalarmieren. Außerdem wurden ein weiterer SW 2000 und der ELW 2 sowie der AB-Tank aus Neckarsulm nachgefordert.

Das zuerst eintreffende LF 10/6 der Abteilung Bonfeld, nahm nach der ersten Erkundung ein C-Rohr im Innenangriff in das Dachgeschoß einer ausgebauten Scheune vor. Dort konnte vom Angriffstrupp kein Brand ausgemacht werden. Lediglich auf den Dachziegeln konnten die Einsatzkräfte von außen eine leichte Rauchentwicklung feststellen.

Da in der umgebauten Scheune eine Tierarztpraxis und Stallungen für Reit- und Turnierpferde untergebracht sind, wurde der betroffene Dachstuhl durch den Angriffstrupp nochmals mit der Wärmebildkamera genau kontrolliert. Zeitgleich wurde die Drehleiter in Stellung gebracht, um das Dach teilweise abzudecken und auf mögliche Brandnester zu überprüfen.

Die anrückenden Kräfte aus Neckarsulm wurden aufgrund der vorgefundenen Einsatzlage abbestellt und konnten die Einsatzfahrt abbrechen. Trotz ausgiebiger Kontrolle des Dachstuhls konnte dort keine Anzeichen für einen Brand festgestellt werden.

Die Drehleiterbesatzung stellte auf den Dachziegeln verkohlte Holzhackschnitzel und verbranntes Moos fest.

In Absprache mit dem Eigentümer wurden ein Heizungsbauer sowie ein Schornsteinfeger zur Einsatzstelle gerufen.



19. Mai 2014 Brand im alten Gerätedepot fordert Großaufgebot an Einsatzkräften

Uhrzeit: 11:55 Uhr

Um kurz vor 12 Uhr wurden die Feuerwehren Siegelsbach und die Abteilung Bad Rappenau zu einem Gebäudebrand in das alte Gerätedepot in Siegelsbach alarmiert.

Aufgrund der Alarmmeldung wurde auch ein Großaufgebot an Einsatzkräften vom Rettungsdienst im Marsch gesetzt.

Nach dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte konnte Entwarnung gegeben werden, was den gemeldeten Gebäudebrand anbetraf. Es brannten „lediglich“ Kunststoffabfälle, welche im Freien zur Wiederaufbereitung gelagert wurden.

Der Brand wurde von zwei Seiten her zunächst mit 2 B-Rohren bekämpft. Im weiteren Verlauf kamen dann bis zu 3 C-Rohre zum Einsatz.

Die Kollegen vom Rettungsdienst konnten aus dem Einsatz entlassen werden, zur Eigensicherung blieb nur ein RTW vor Ort.

Umstehende Bäume wurden erheblich beschädigt. Die genaue Schadenshöhe kann noch nicht beziffert werden.

Eine Ursache für den Brandausbruch ist noch unbekannt, die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.



18. Juni 2014 Brennender PKW setzt zwei Dachstühle in Brand**Uhrzeit 16:16 Uhr**

Mit dem Einsatzstichwort „Rauchentwicklung Wohngebäude“ wurde an diesem Nachmittag Vollalarm für die Abteilungen Bad Rappenau und Bonfeld ausgelöst; die weithin sichtbare Rauchsäule wies den Einsatzkräften den Weg.

Am Einsatzort im Teilort Zimmerhof war ein PKW in einem Carport aus bislang unbekannter Ursache in Brand geraten.

Da das heruntergezogene Dach des Wohnhauses als Carport diente, geriet auch der Dachstuhl in Brand.

Auch das Dachgebälk des Nachbargebäudes wurde in Brand gesetzt, da die Dachkonstruktionen der beiden Häuser zusammengebaut sind.

Von einem Trupp unter PA wurde der PKW-Brand mit einem C-Rohr bekämpft. Von weiteren Trupps unter PA wurden die beiden in Brand geratenen Dachstühle abgelöscht und mit der Wärmebildkamera auf mögliche Glutnester kontrolliert.

Nach dem Abschluss der umfangreichen Nachlöscharbeiten an den beiden Dachstühlen, wurden die Dächer wieder provisorisch geschlossen.

Vom DRK war zunächst ein RTW vor Ort, später wurde die Eigensicherung der Einsatzkräfte durch Kollegen des OV Bad Rappenau-Siegelsbach übernommen.



19. Juni 2014 Brennender PKW-Anhänger vor ehemaliger Kurklinik**Uhrzeit: 04:56 Uhr**

Keine 12 Stunden nach dem Brand in Zimmerhof, hieß es für die Abteilung Bad Rappenau erneut: „Gebäudebrand Salinenstraße“.

Nach Angaben der Integrierten Leitstelle war gemeldet worden, dass der Anbau eines leerstehenden Gebäudes brennt.

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle stellte sich heraus, dass ein PKW-Anhänger aus unbekannter Ursache in Brand geraten war, welcher unter einer Überdachung vor einer ehemaligen Kurklinik abgestellt war.

Das Feuer hatte bereits auf die Überdachung und die umliegende Bepflanzung übergegriffen.

Der Brand wurde von einem Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr abgelöscht.

Der Anhänger und die Beladung wurden vollständig zerstört.

Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.



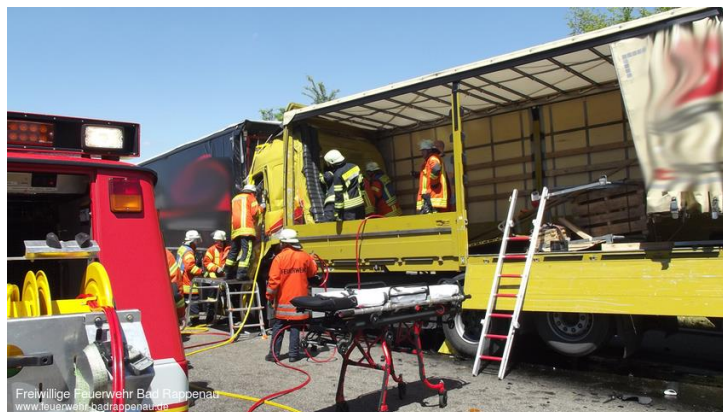
24. Juni 2014 Schwerer LKW-Unfall bei Sinsheim-Steinsfurt**Uhrzeit: 11:20 Uhr**

Nachdem sich am Dienstagmorgen auf der A6 zwischen Sinsheim und Wiesloch-Rauenberg ein Auffahrunfall ereignet hatte, prallte am späten Vormittag bei der Anschluss-Stelle Sinsheim-Steinsfurt ein LKW-Fahrer nahezu ungebremst auf einen am Stauende stehenden Lastwagen; der Fahrer des auffahrenden LKWs wurde dabei schwer eingeklemmt.

Letztlich konnte der Verletzte über die Rückwand der Fahrerkabine befreit werden, nachdem diese aufgeschnitten worden war.

Nach der Erstversorgung durch einen Notarzt wurde der schwerverletzte LKW-Fahrer mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen.

Aufgrund der Vollsperrung während der Rettungsarbeiten und der Behinderungen durch die Bergungsarbeiten bildete sich ein Stau von erheblicher Länge, welcher sich erst in den späten Nachmittagsstunden aufgelöst hatte.

**11. Juli 2014 Überlandhilfe bei LKW-Unfall auf der A6****Uhrzeit: 17:21 Uhr**

Die Abteilungen Bad Rappenau und Bonfeld wurden um 17:21 Uhr von der ILS Heilbronn zur Überlandhilfe auf die Autobahn A6 alarmiert. Die Feuerwehr Sinsheim forderte Unterstützung bei einem Einsatz auf der A6 an.

Zwischen Sinsheim-Steinsfurt und Bad Rappenau war aus bislang ungeklärter Ursache ein LKW auf einen vorausfahrenden Gliederzug aufgefahren; beide LKW standen beim Eintreffen der ersten Rettungskräfte bereits im Vollbrand.

Die Flammen wurden mit mehreren Strahlrohren bekämpft. Bereits kurz nach dem Eintreffen der ersten Kräfte wurde vermutet, dass der Fahrer des aufgefahrenen LKW noch im brennenden Fahrzeug eingeklemmt ist. Während der Löscharbeiten bestätigte

sich diese Vermutung; in dem auffahrenden Lastwagen wurden zwei verbrannte Personen entdeckt.

Die Feuerwehr Sinsheim war mit insgesamt acht Fahrzeugen und 30 Mann im Einsatz, die Feuerwehr Bad Rappenau war mit sechs Fahrzeugen und 33 Mann vor Ort. Der Rettungsdienst war ebenfalls mit mehreren Fahrzeugen zur Einsatzstelle geeilt.

Die Bergungsarbeiten zogen sich bis in die späten Abendstunden. Darum kam es zu erheblichen Behinderungen auf der BAB A6 und den Umleitungsstrecken.



19. Juli 2014 Bad Wimpfener Tabakscheunen werden ein Raub der Flammen

Uhrzeit : 00:46 Uhr

Die Abteilung Bad Rappenau wurde in der Nacht zum Samstag zur Überlandhilfe nach Bad Wimpfen gerufen.

Am Ortseingang Bad Wimpfen brannten die beiden Tabakscheunen lichterloh.

Trotz des schnellen Eingreifens der Feuerwehren Bad Wimpfen, Bad Rappenau und Neckarsulm brannten beide Scheunen bis auf die Grundmauern nieder.



31. Oktober 2014 Kellerbrand in Reihenhaus**Uhrzeit: 12:15 Uhr**

Die Abteilung Bad Rappenau wurde an diesem Freitagmittag zu einem Kellerbrand in Bad Rappenau alarmiert. Bei Demontagearbeiten an einem Heizöltank kam es zu einem Brand, sowie einer starken Rauchentwicklung. Die Erkundung ergab, dass sich keine Personen in Gefahr befanden. Der Brand wurde durch einen Trupp mit Pressluftatmer und einem C-Rohr gelöscht. Parallel erfolgten Belüftungsmaßnahmen. Der Rauch hatte sich über das Treppenhaus im gesamten Gebäude ausgebreitet. Nach knapp 2 Stunden konnte der Einsatz beendet werden. Insgesamt waren 21 Feuerwehrfrauen- und Männer im Einsatz.



5 Personal**5.1.1 Kommandant, Abteilungskommandanten und Stellvertreter**

(Stand: 31.12.2014)

	<u>Kommandant</u>	<u>Stellvertreter</u>
FF Bad Rappenau	Felix Mann	Thomas Wachno / Axel Klumbach
	<u>Abteilungskommandant</u>	<u>Stellvertreter</u>
Abt. Bad Rappenau	N.N.	Marco Wiegelmann
Abt. Babstadt	Frank Schrezenmaier	Kai Schuster
Abt. Bonfeld	Frank Rieth	Thomas Schanz
Abt. Fürfeld	Harald Reinhardt	Tobias Mayer / Ralf Kuttruff
Abt. Grombach	Lothar Fleck	Torsten Böhm
Abt. Heinsheim	Matthias Kamp	Hans-Jürgen Lietzow
Abt. Obergimper	Jörg Welzig	Jochen Strehlow
Abt. Treschklingen	Jürgen Harrer	Dirk Dörzbach / Oliver Freyer
Abt. Wollenberg	Harald Scholz	Philipp Kern

5.1.2 Kommandant, Abteilungskommandanten und Stellvertreter

(Stand: 16.05.2015 nach Wahlen in den Jahreshauptversammlungen in den Abt.)

	<u>Kommandant</u>	<u>Stellvertreter</u>
FF Bad Rappenau	Felix Mann	Thomas Wachno / Axel Klumbach
	<u>Abteilungskommandant</u>	<u>Stellvertreter</u>
Abt. Bad Rappenau	Jürgen Seel *	Andreas Bödinger *
Abt. Babstadt	Frank Schrezenmaier	Kai Schuster
Abt. Bonfeld	Frank Rieth	Thomas Schanz
Abt. Fürfeld	Harald Reinhardt	Tobias Mayer / Ralf Kuttruff
Abt. Grombach	Lothar Fleck	Torsten Böhm
Abt. Heinsheim	Matthias Kamp	Hans-Jürgen Lietzow
Abt. Obergimper	Jochen Strehlow	Andreas Haffelder
Abt. Treschklingen	Jürgen Harrer	Oliver Freyer
Abt. Wollenberg	Harald Scholz	Philipp Kern

*vorbehaltlich Wahl und Zustimmung im Gemeinderat

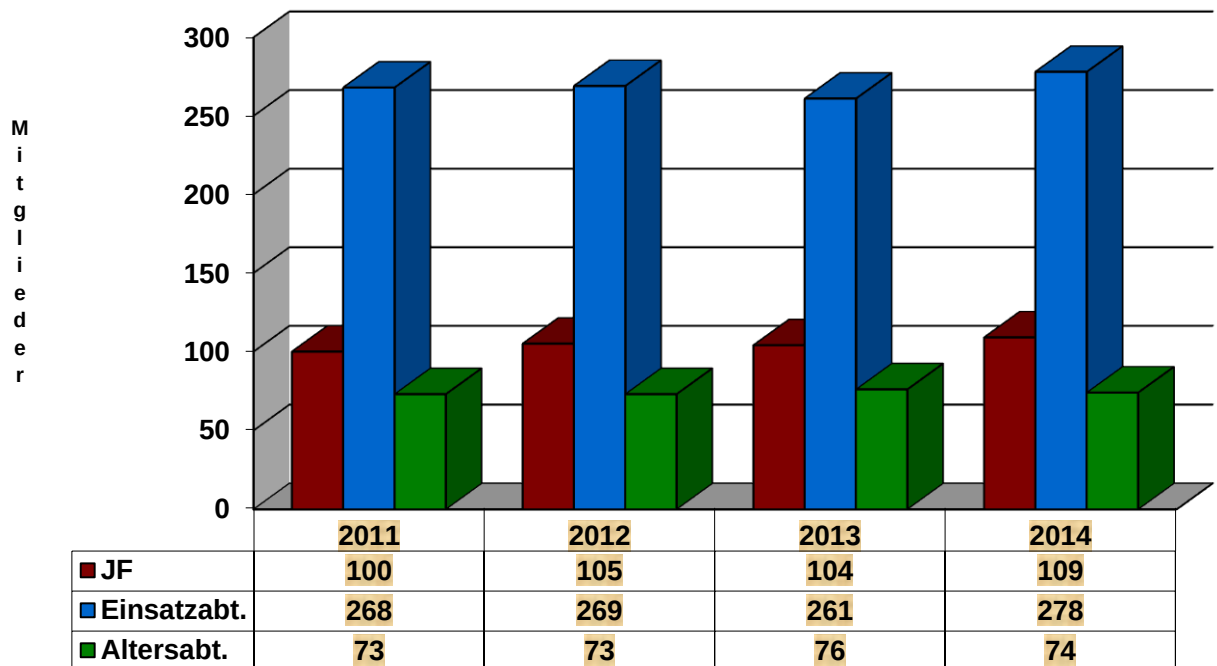
5.2 Personalstand

Die nachfolgende Übersicht zeigt den Personalstand der Feuerwehr Bad Rappenau, aufgegliedert nach **Einsatzabteilung**, **Jugendabteilung** und **Altersabteilung**.

Stand: **31.12.2014**

Abteilung	Soll	Einsatz- abtlg.	Männl.	Weibl.	JFW	Männl.	Weibl.	Altersabt.	Gesamt
Bad Rappenau	70	52	49	3	16	14	2	19	87
Babstadt	20	25	23	2	13	12	1	3	41
Bonfeld	35	35	32	3	10	10	0	10	55
Fürfeld	30	30	27	3	10	6	4	3	43
Grombach	30	34	33	1	15	12	3	11	60
Heinsheim	35	22	20	2	20	16	4	12	54
Heinsheim MZ		16			0				16
Obergimpfern	35	34	34	0	10	9	1	6	50
Treschklingen	20	22	22	0	15	15	0	5	42
Wollenberg	20	24	17	7	0	0	0	5	29
Summe	295**	278*	257	21	109	94	15	74	477

Personalstand 2011 - 2014



5.3 Ausbildung

5.3.1 Kreisausbildung

Neben einer technisch gut ausgestatteten Wehr ist das Fachwissen der Feuerwehrfrauen und –männer mit eine der wichtigsten Grundlagen für die erfolgreiche Erfüllung der täglichen Aufgaben im abwehrenden Brandschutz.

Die Feuerwehr Bad Rappenau führt als ein Standort der Kreisausbildung, als Dienstleister für den Landkreis, derzeit Sprechfunkerlehrgänge, Grundausbildungen, Ausbildung zum Truppführer und Lehrgänge zur technischen Hilfeleistung durch.

Alle Lehrgänge der Kreisausbildung erfüllen nachfolgend beschriebene Lernziele:

Truppmann-Lehrgang Teil 1 (früher: Grundausbildung):

Hier werden die grundlegenden Fähigkeiten und grundlegendes Wissen zu Tätigkeiten der Feuerwehr den Teilnehmer/-innen innerhalb dieses 70-stündigen Lehrgangs vermittelt.

Sprechfunker:

Das Übermitteln von Lagemeldungen und Befehlen, sowie Kartenkunde und die Handhabung der Sprechfunkgeräte der BOS ist Lernstoff dieses Lehrgangs. Während 16 Ausbildungsstunden wird in vielen praktischen Übungseinheiten der Umgang mit den der Nachrichtenübermittlung bei der Feuerwehr dienenden Geräten und Einrichtungen geübt.

Atemschutzgeräteträger:

Inhalt dieses 20 Stunden umfassenden Lehrganges ist die Vermittlung von Wissen zum Umgang mit Atemschutzgeräten und zum Schutz vor Gefahren durch Atemgifte und Sauerstoffmangel bei Einsätzen.

Einfache Technische Hilfeleistung (patientengerechte Rettung nach Verkehrsunfällen):

Grundsätze des überlegten Vorgehens bei technischen Hilfeleistungen, der Einsatz von Schere, Spreizer und Rettungszylinder bei der Rettung von Menschen, der statische Aufbau und die Gefahren durch Sicherheitseinrichtungen von Fahrzeugen sind Gegenstand dieses 14-stündigen Lehrgangs.

Truppmann-Lehrgang Teil 2:

Bei diesem Lehrgang findet jeweils am 19. eines jeden Monats um 19 Uhr ein Ausbildungsabend statt. Um die nächsten Stufen der Ausbildung zu erreichen, muss der /die Feuerwehrangehörige innerhalb von 2 Jahren 80 Stunden Ausbildungsdienst zusätzlich zum normalen Übungs- + Einsatzdienst absolvieren. Von den Rechtsgrundlagen der Feuerwehr über die Brandbekämpfung bis zum technischen Hilfeleistungseinsatz werden bei diesem Lehrgang alle grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten der Feuerwehrangehörigen vertieft. Das in der Grundausbildung erworbene Wissen wird erweitert und die Feuerwehrangehörigen optimal auf den weiterführenden Truppführerlehrgang vorbereitet.

Truppführer:

Unterricht und praktische Ausbildung innerhalb von 35 Lehrgangsstunden vermitteln den Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern die Kenntnisse zum fachlich richtigen und selbständigen Handeln nach Auftrag.

Maschinist:

Das Ausbildungsprogramm umfasst folgende Punkte: Aufgaben des Maschinisten; Löschfahrzeuge; Feuerlöschkreislumpen; Wasserförderung; Motorenkunde; Kraftbetriebe und sonstige Geräte; Rechtsgrundlagen. Ziel der 35-stündigen Ausbildung ist das Bedienen maschinell angetriebener Einrichtungen und sonstigen auf Löschfahrzeugen mitgeführten Geräten sowie die Vermittlung von Kenntnissen und richtigen Verhaltensweisen die für die Durchführung von Einsatzfahrten unter Inanspruchnahme von Sonderrechten erforderlich sind.

Belastungsübung für Atemschutzgeräteträger:

Bei diesem jährlich stattfindenden Pflicht-Programm in der Atemschutzübungsanlage bei der BF Heilbronn werden alle Atemschutzgeräteträger und –innen der Feuerwehr Bad Rappenau getestet. Unter „schwerem Atemschutz“ müssen diese bis an die Grenze ihrer körperlichen Belastbarkeit zunächst ein reines Lasttraining und unmittelbar anschließend kriechend und tastend bei völliger Dunkelheit einen Durchgang durch die Übungsanlage absolvieren.

Heißausbildung:

In einer mobilen Brandübungsanlage werden u.a. taktische Brandbekämpfung und Wärmegewöhnung an mehreren Brandstellen und über verschiedene Zugänge geübt. Tanzende Flammen als mögliche Vorboten des Flash Overs erkennen, den Löschstrahl effektiv einsetzen, Temperaturen bis zu mehreren hundert Grad aushalten – nur theoretisch ist das alles nicht zu erlernen. Diese Übungsanlagen bieten die Möglichkeit, Gefahrensituationen zu erkennen und zu meistern, ohne dabei wirklich in Gefahr zu sein. Wer für die Praxis gerüstet sein will, braucht regelmäßiges Training, um Einsatz- und Notfallsituationen bestmöglich unter Kontrolle zu haben. Eine solche Wärmegewöhnungsübung sollten alle Atemschutzgeräteträger innerhalb der 2-jährigen Truppmann II Ausbildung durchlaufen.

Leistungsabzeichen:

Die Leistungsübungen werden als Einsatzübungen durchgeführt. Die Leistungsübungen können in drei Stufen durchgeführt und entsprechend kann das dazu gehörige Leistungsabzeichen erworben werden.

Die Stufen sind:

Bronze Löscheinsatz

Die Gruppe muss zeigen, dass sie unter der Führung des Gruppenführers einen Löschangriff in angemessener Zeit fachlich richtig durchführen kann.

Die Prüfung zum LAZ Bronze soll innerhalb der 2-jährigen Truppmann II Ausbildung abgelegt werden.

Silber Löscheinsatz, sowie technischer Hilfeleistungseinsatz einschließlich Rettung einer Person und Erste Hilfe.

Die Gruppe muss neben dem Löscheinsatz zeigen, dass sie einen technischen Hilfeleistungseinsatz, die Rettung von Menschen aus Notlagen und die Erste Hilfe ausreichend beherrscht.

Gold Löscheinsatz sowie technischer Hilfeleistungseinsatz einschließlich der Rettung einer Person, Erste Hilfe und schriftliche Prüfung. Die Gruppe muss neben dem Löschangriff und dem technischen Hilfeleistungseinsatz durch eine schriftliche Prüfung das notwendige Fachwissen nachweisen.

Ausbilder auf Kreisebene:

In der Feuerwehr Bad Rappenau haben folgende Kameraden den Lehrgang Ausbilder und sind somit berechtigt einen Lehrgang als Lehrgangsleiter anzumelden, zu planen, zu organisieren und auszurichten:

Lehrgangsart:	Name:
Ausbilder Truppmann / Truppführer	Bernd Guggolz Abt.1
	Conrad Wagenbach Abt.1
	Jochen Strehlow Abt.7
	Markus Hees Abt.1
	Michael Harrer Abt.1
	Udo Lauer Abt.1
	Jürgen Seel Abt. 1
Sprechfunker	Bernd Guggolz Abt.1
	Matthias Kampp Abt.6
	Thomas Müller Abt.1
	Thomas Zorn Abt. 1
Angemeldete Kameraden zum Ausbilderlehrgang	Philipp Kern Abt.9 (TM/TF)

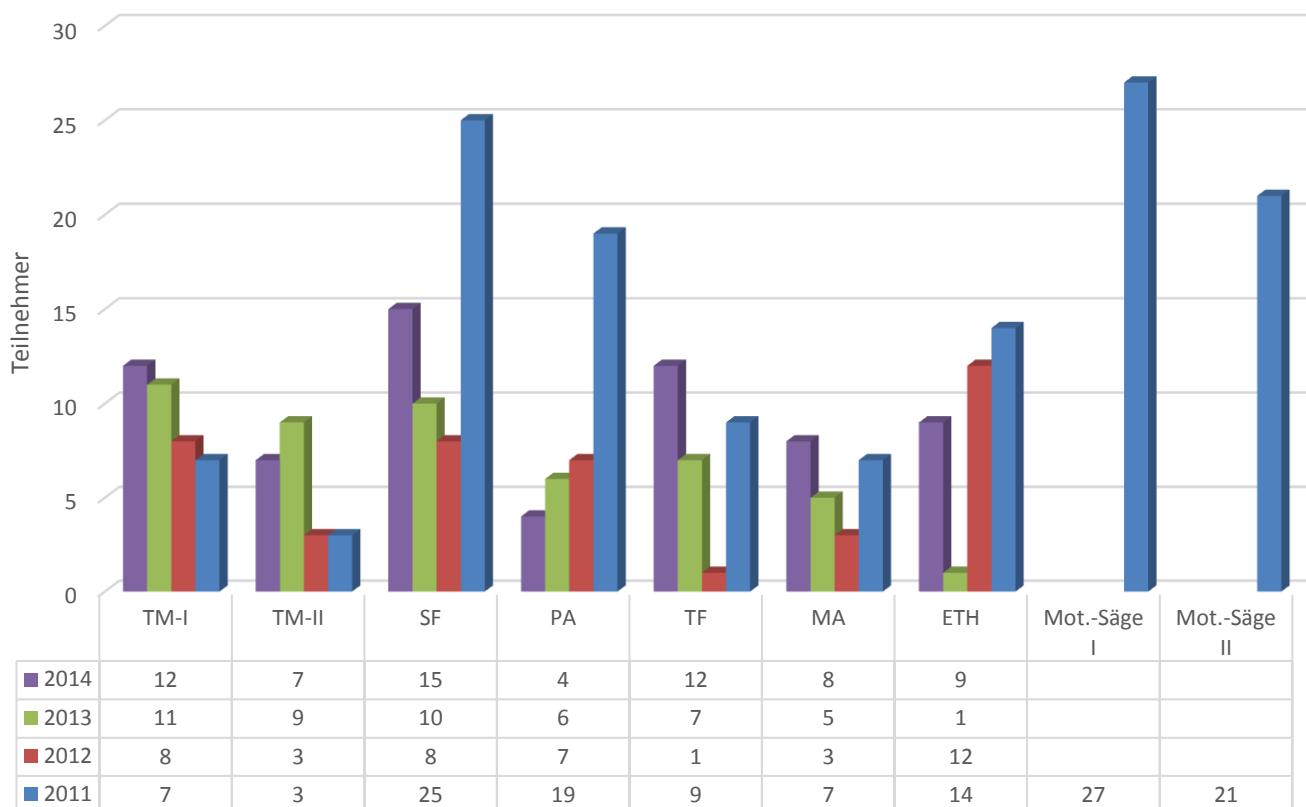
Die oben genannten Kameraden können nach der VwV-Feuerwehrausbildung jederzeit durch andere geeignete Kameraden unterstützt werden.

Der Lehrgang einfache technische Hilfeleistung ist eine Eigenkreation des Landkreises Heilbronn (KBM Hansmann a.D.). Hierfür gibt es keine expliziten Anforderungen an die Ausbilder. In der Regel haben diese den Lehrgang Ausbilder Truppmann / Truppführer und einen Multiplikatorenlehrgang zum Thema technische Hilfeleistung.

Das ganze Team ist stets bestrebt interessante und praxisgerechte Lehrgänge zu gestalten.

Ziel für die Zukunft ist es die Anzahl der Ausbilder weiter zu erhöhen und einen verantwortlichen Ausbildungsleiter zu finden, welcher die Ausbildungen plant und dabei alle Ausbilder aller Abteilungen gleichmäßig einteilt, sodass es möglich ist sich möglichst ressourcensparend in modularer Art auf Ausbildungsthemen vorbereiten zu können.

Kreisausbildung



Standard-Ausbildung für einen Feuerwehrmann innerhalb 24 Monaten:

Truppmann I	=	70 Stunden
Sprechfunker	=	16 Stunden
Atemschutz	=	20 Stunden
Truppmann II	=	80 Stunden
Truppführer	=	35 Stunden

Das heißt insgesamt 220 Stunden Ausbildungszeit innerhalb 24 Monaten, zusätzlich zum normalen Einsatz- + Übungsdienst. 220 Stunden entsprechen ca. 30 Tagen Jahresurlaub.

Alle zuvor genannten Lehrgänge sind nach der Verwaltungsvorschrift (VwV) Ausbildung innerhalb von 24 Monaten von einem Feuerwehrmann / -frau zu absolvieren. Nach dieser VwV sollen innerhalb dieser Zeit auch das Leistungsabzeichen BRONZE und eine Heißausbildung in einer Brandübungsanlage absolviert werden.

Durch eine fundierte Ausbildung und eine ständige Weiterbildung soll der Feuerwehrmann / -frau bestmöglich auf die Gefahren im Einsatz vorbereitet werden.

Lehrgangsteilnehmer 2013

Hocher	Felix	Bad Rappenau	SF	23. – 26.04.2013
			AGT	20. – 22.06.2013
Merkle	Jochen	Bad Rappenau	ETH	18. - 19.10.2013
Mohr	Karolin	Bad Rappenau	TM II	31.12.2013
Müller	David	Bad Rappenau	SF	23. - 26.04.2013
			AGT	16. - 18.05.2013
Schramm	Volker	Bad Rappenau	MA	03. - 13.06.2013
Zepek	Janosch	Bad Rappenau	TM II	31.12.2013
			TF	10. - 15.09.2013

Belz	Markus	Babstadt	MA	03. - 13.06.2013
Urbas	David	Babstadt	MA	15.11.2013
Wetzel	Nicole	Babstadt	TM I	14.05.2013

Grylicki	Moritz	Bonfeld	TM II	31.12.2013
Grylicki	Silas	Bonfeld	TM I	12.11.2013
Hertlein	Manuel	Bonfeld	TM II	31.12.2013
Klumbach	Carolin	Bonfeld	TM II	31.12.2013
			TF	10. – 15.09.2013
Klumbach	Simon	Bonfeld	TM I	12.11.2013
Sälzer	Marcel	Bonfeld	TM II	31.12.2013
			TF	10.09 – 15.09.2013
Schäfer	Merlin	Bonfeld	TM I	12.11.2013
Tiedt	Jana	Bonfeld	TM II	31.12.2013
			TF	10.-15.09.2013

Eicker	Tobias	Fürfeld	TF	10. – 15.09.2013
Große	Sven	Fürfeld	TM I	14.05.2013
Kober	Julian	Fürfeld	TM I	14.05.2013
			SF	25. – 30.11.2013
Laumann	Ann-Kathrin	Fürfeld	TM I	14.05.2013
			SF	25. – 30.11.2013
Schuch	Sven	Fürfeld	TF	10. – 15.09.2013
Söhner	Marco	Fürfeld	SF	23. – 26.04.2013
			ATG	15. – 17.08.2013

Dorsch	Heiko	Grombach	ATG	15. – 17.08.2013
Gruber	Jan	Grombach	TM II	31.12.2013
			SF	23. – 26.04.2013
			ATG	15. – 18.08.2013
Last	Fabian	Grombach	SF	23. – 26.04.2013
Zimmermann	Nicolei	Grombach	SF	23. – 26.04.2013

			ATG	15. – 17.08.2013
Fischer	Uwe	Heinsheim	SF	23. – 26.04.2013
Rentschler	Joachim	Heinsheim	TM I	14.05.2013
Riegel	Günther	Heinsheim	SF	23. – 26.04.2013
Gabel	Fabian	Obergimperm	TM I	14.05.2013
Pieper	Daniel	Obergimperm	MA	11. – 15.11.2013
Wegner	Stephan	Obergimperm	TM II	31.12.2013
Welzig	Marcel	Obergimperm	TM I	14.05.2013
Kontny	Roland	Treschklingen	MA	03. – 13.06.2013
Szymanski	Alexander	Wollenberg	TM I	12.11.2013

Lehrgangsteilnehmer 2014

Günther	Manuel	Bad Rappenau	TrM1	09.09.-11.10.2014
			SF	13.11.-22.11.2014
			ETH	07.11.-08.11.2014
Hoher	Felix	Bad Rappenau	TrM2	01.01.2015
			TrF	09.10.-18.10.2014
			MA	26.05.-05.06.2014
Keller	Matthias	Bad Rappenau	SF	23.04.-26.04.2013
			ETH	18.07.-19.07.2014
Mohr	Karolin	Bad Rappenau	TrF	10.09.-15.09.2013
Müller	David	Bad Rappenau	TrM2	01.01.2015
			TrF	09.10.-18.10.2014
Olbert	Lukas	Bad Rappenau	TrM1	09.09.-11.10.2014
			SF	08.11.-15.11.2014
			AGT	13.11.-15.11.2014
Vargas	Sigrid	Bad Rappenau	MA	04.03.-22.03.2014
Zimmermann	Gerhard	Bad Rappenau	TrF	18.03.-08.04.2014
Auer	Dirk	Babstadt	ETH	18.07.-19.07.2014
Belz	Markus	Babstadt	ETH	18.07.-19.07.2014
Gerstung	Nico	Babstadt	TrM1	16.09.-11.10.2014
Rieth	Pascal	Babstadt	TrM1	16.09.-11.10.2014
Dieterich	Benedikt	Bonfeld	TrM1	11.03.-13.05.2014
			SF	08.11.-15.11.2014
Ehemann	Lisa	Bonfeld	SF	08.11.-15.11.2014
Grylicki	Moritz	Bonfeld	TrF	09.10.-18.10.2014
			MA	26.05.-05.06.2014

Grylicki	Silas	Bonfeld	SF	05.04.-12.04.2014
Hertlein	Manuel	Bonfeld	TrF	09.10.-18.10.2014
			MA	26.05.-05.06.2014
			ETH	18.07.-19.07.2014
Klumbach	Carolin	Bonfeld	MA	26.05.-05.06.2014
Klumbach	Simon	Bonfeld	SF	05.04.-12.04.2014
Sälzer	Marcel	Bonfeld	MA	26.05.-05.06.2014
Schäfer	Merlin	Bonfeld	SF	05.04.-12.04.2014
Tiedt	Jana	Bonfeld	MA	26.05.-05.06.2014

Große	Sven	Fürfeld	SF	08.11.-15.11.2014
Kober	Julian	Fürfeld	TrM2	01.01.2015
			ETH	18.07.-19.07.2014
			AGT	20.03.-22.03.2014
Laumann	Ann-Kathrin	Fürfeld	ETH	18.07.-19.07.2014
			AGT	20.03.-22.03.2014
Senius	Alicia	Fürfeld	TrM1	09.09.-11.10.2014
			SF	08.11.-15.11.2014
Senius	Bejamin	Fürfeld	TrM2	01.01.2015
			TrF	09.10.-18.10.2014
Söhner	Patrick	Fürfeld	TrM1	09.09.-11.10.2014
			SF	08.11.-15.11.2014
Appenzeller	Nils	Grombach	TrM2	01.01.2015
Gruber	Jan	Grombach	TrF	18.03.-08.04.2014
Last	Fabian	Grombach	AGT	13.11.-15.11.2014

Gabel	Fabian	Obergimperm	SF	08.11.-15.11.2014
Gabel	Johannes	Obergimperm	TrM1	09.09.-11.10.2014
Haffelder	Sebastian	Obergimperm	TrM1	11.03.-13.05.2014
			SF	08.11.-15.11.2014
Haffelder	Andreas	Obergimperm	TrF	10.09.-15.09.2013
Laule	Mark	Obergimperm	TrM2	01.01.2015
			TrF	09.10.-18.10.2014
Santner	Niklas	Obergimperm	TrM1	09.09.-11.10.2014
Wegner	Stephan	Obergimperm	TrF	09.10.-18.10.2014
Welzig	Marcel	Obergimperm	SF	08.11.-15.11.2014

Jedinat	Jonas	Treschklingen	TrM2	01.01.2015
			MA	26.05.-05.06.2014
			TrF	09.10.-18.10.2014
Szymanski	Alexander	Treschklingen	SF	05.04.-12.04.2014

Rudolf	Ralf	Wollenberg	ETH	07.11.-08.11.2014
Törpel	Rene	Wollenberg	ETH	07.11.-08.11.2014

Jugendgruppenleiterlehrgang I & II:

Dieser Lehrgang wird speziell für Jugendgruppenleiter angeboten. Ziel dieses Lehrganges ist den Teilnehmern näher zu bringen, wie man die Jugendfeuerwehr leitet, welche Ideen es für die Übungsgestaltung gibt, uvm. Dieser Lehrgang fand in Kirchberg /Jagst statt und wird von der Kreisjugendfeuerwehr organisiert. Mit Erfolg teilgenommen haben hier von der Jugendfeuerwehr Bad Rappenau, Abt. Bonfeld die Betreuer Carolin Klumbach und Jana Tiedt sowie von der Abt.-Wehr Obergimpern der Betreuer Andreas Haffelder.

5.3.2 besuchte Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule in Bruchsal 2013 & 2014

An der Landesfeuerweherschule in Bruchsal wurden von nachfolgenden Mitgliedern der Feuerwehr Bad Rappenau folgende Lehrgänge absolviert:

Gruppenführer		(2 Wochen)
Abt. Bad Rappenau:	Thomas Zorn	
Abt. Bad Rappenau	Sebastian Heisig	
Abt. Grombach	Jasmin Müller	
Abt. Wollenberg	Ilja Woitaschek	
Ausbilder für Truppmann und Truppführer		(5 Tage)
Abt. Bad Rappenau:	Jürgen Seel	
Ausbilder für Sprechfunker		(5Tage)
Abt. Bad Rappenau	Thomas Zorn	
Feuerwehrkommandant		(5 Tage)
Abt. Wollenberg :	Harald Scholz	
Jugendgruppenleiter		(2 Tage)
Abt. Babstadt	Dirk Auer	
Jugendwart		(5 Tage)
Abt. Bad Rappennau	Martin-Jonas Gramlich	
Prüfung und Wartung von Ausrüstung GW-G		(1 Tag)
Abt. Bad Rappenau	Karlheinz Göschl	
Technische Hilfe bei Bauunfällen		(3 Tage)
Abt. Bad Rappenau	Michael Harrer Udo Lauer	
Einsatzleiter Stufe C (Verbandsführer)		(5 Tage)
Abt. Heinsheim	Matthias Kampp	
Abt. Bad Rappenau	Thomas Wachno	
Zugführer		(2Wochen)
Abt. Bad Rappenau	Marco Wiegelmann	
Fortbildung Medien und Pressearbeit		(3 Tage)
Abt. Bonfeld	Axel Klumbach	

Feuerwehrdienst mit Sicherheit UKBW

(2Tage)

Abt. Obergimpern

Jochen Strehlow

9 Kameraden der Abteilungen Bad Rappenau, Babstadt, Bonfeld, Fürfeld, Heinsheim, Treschklingen und Wollenberg besuchten das Seminar „Gefahren an der Einsatzselle mit Gas“.

Ein junger Feuerwehrmann erhält in den ersten Jahren seiner Dienstzeit seine Ausbildung und dann erwarten wir möglichst 40 Jahre Feuerwehrdienst von diesem Kameraden. Daher müssen wir den bereits begonnenen Weg der Gruppenführerfortbildung und somit auch die Fortbildung vom Feuerwehrmann / -frau an der Basis dringend fortführen. Nur ein Feuerwehrmann / -frau mit aktuellem Wissen kann sich und andere schützen.

Somit gliedert sich der zuvor genannte Personalstand detailliert in folgenden Ausbildungstand soweit die Daten in die Verwaltungssoftware MP-Feuer bereits eingepflegt wurden.

	TM	SF	AGT	TF	MA	MA DLK	Boots- führer	GF	ZF	VF
Bad Rappenau	17	44	24	14	25	16	5	9	6	3
Babstadt	10	11	8	7	12	1		3	1	
Bonfeld	13	21	15	12	19	2	1	1	3	
Fürfeld	12	21	13	6	10			6		
Grombach	17	22	21	8	11			5	1	
Heinsheim	14	18	8	5	9		12	3		1
Obergimpern	14	25	18	9	16			4	1	
Treschklingen	7	17	7	9	11		1	5	1	
Wollenberg	10	13	7	2	9			1	2	
Gesamt	114	192	121	72	122	19	19	37	15	4

Die zuvor genannte Statistik lässt den noch nachzuholenden Ausbildungsbedarf bei den unterschiedlichen Lehrgängen bzw. bei den verschiedenen Abteilungen klar erkennen. Das zeigt uns, dass wir in allen Bereichen der Aus- + Fortbildung deutlich aktiver werden müssen.

Leistungsabzeichen

Bronze 2013

Teilgenommen haben:

Abteilung Bad Rappenau: Felix Hoher, Matthias Keller, Ian Lenz, Karolin Mohr, David Müller.

Abteilung Bonfeld: Manuel Hertlein, Moritz Grylicki

Abteilung Fürfeld: Ralf Kuttruff

Abteilung Grombach: Nils Appenzeller, Jan Gruber

Abteilung Obergimpern: Stefan Wegner, Jörg Welzig



Silber 2013

Teilgenommen haben:

Abteilung Bad Rappenau: Jan-Hindirk Bauer, Martin Gramlich, Sebastian Heisig, Conrad Wagenbach, Marco Wiegmann

Abteilung Bonfeld: Carolin Klumbach, Marcel Sälzer, Jana Tiedt

Abteilung Fürfeld: Tobias Eicker, Thomas Forster, Tobias Schuch

Abteilung Obergimpern: Andreas Haffelder, Marc Laule, Matthias Pyka, Christian Wirth

Abteilung Treschklingen: Jonas Jedinat



Bronze 2014

Teilgenommen haben:

Abteilung Bonfeld: Simon Klumbach, Merlin Schäfer

Abteilung Fürfeld: Mathias Borth, Julian Kober, Ann-Kathrin Laumann, Tobias Schuch, Benjamin Senius

Abteilung Grombach: Jasmin Müller

Abteilung Obergimpern: Sebastian Haffelder, Marcel Welzig



5.4 Ehrungen

5.4.1 Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber

Für 25 Jahre aktiven Dienst wird folgenden Kameraden das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber verliehen:

2013

- | | | |
|---------------------|-----|--------------------|
| • Abt. Bad Rappenau | LM | Timo Hofmann |
| | OLM | Udo Lauer |
| | LM | Klaus Schneider |
| | HBM | Ralf Schneider |
| | HFM | Gerhard Zimmermann |
| • Abt. Bonfeld: | OFM | Heiko Höllmüller |
| • Abt. Heinsheim: | LM | Wilhelm Lohr |
| | OLM | Jürgen Lietzow |



2014

- | | | |
|-----------------------|-----|---------------------|
| • Abt. Bad Rappenau: | HFM | Anton Zenger |
| • Abt. Bonfeld: | OFM | Sascha Mamber |
| • Abt. Heinsheim: | OFM | Thomas Bräcklein |
| | OFM | Franz Schlabschi |
| • Abt. Obergimpen: | HFM | Markus Gabel |
| • Abt. Treschklingen: | OFM | Karl-Michael Koosch |
| | OFM | Claus Dörzbach |
| • Abt. Wollenberg: | LM | Ilja Woitaschek |

5.4.2 Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold

Für 40 Jahre aktiven Dienst wird folgenden Kameraden das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold verliehen:

2013

- | | | |
|----------------------|-----|---------------|
| • Abt. Bad Rappenau: | HFM | Rudi Fahrbach |
| • Abt. Grombach: | HFM | Ewald Breunig |
| • Abt. Obergimpen: | OLM | Bernhard Walz |

2014

- | | | |
|-----------------------|-----|--------------------|
| • Abt. Babstadt | HLM | Rüdiger Auer |
| • Abt. Bad Rappenau: | HFM | Siegfried Straßner |
| | OLM | Thomas Müller |
| • Abt. Fürfeld | HFM | Bruno Borth |
| | HFM | Walter Maisch |
| • Abt. Grombach: | HFM | Alfred Breunig |
| • Abt. Treschklingen: | OFM | Kurt Freyer |
| | LM | Werner Hagner |



Herzlichen Glückwunsch!

5.4.3 Deutsche Feuerwehr Ehrenkreuz in Bronze

Wird verliehen an:

Abteilung Bonfeld: Axel Klumbach

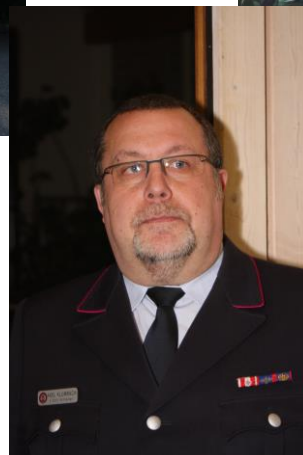
Axel Klumbach ist seit 30.03.1975 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Bad Rappenau.

Von 1978-1989 war er 11 Jahre Jugendgruppenleiter der Abt. Bonfeld, von 1990-2005 15 Jahre Abteilungskommandant der Abt. Bonfeld. 1999 wurde ihm das Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes BW für 25-jährige Dienstzeit verliehen.

Innerhalb dieser Zeit absolvierte er die Leistungsspange sowie das Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold.

Seit 01.04.2010 ist Axel Klumbach 2. Stellvertretender Kommandant der Stadt Bad Rappenau. Er besuchte neben anderen Lehrgängen und Fortbildungen z.B. Atemschutzgeräteträger, Öffentlichkeitsarbeit an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie, etc., insbesondere die Lehrgänge Gruppenführer (1981), Zugführer (1990), Feuerwehrkommandant (2012) und Schiedsrichter für Leistungsabzeichen (2012) an der Landesfeuerwehrschule.

Axel Klumbach engagiert sich in vorbildlicher Weise in Bad Rappenau sowie auch auf Kreisebene (in Form der Schiedsrichtertätigkeit für das LAZ) und zeichnet sich dabei durch Zuverlässigkeit, Beständigkeit sowie durch seinen stetigen Arbeitswillen aus. In Bad Rappenau fördert er die Zusammenarbeit der Abteilungen untereinander sowie den Kontakt mit den Nachbarkommunen und ist auch in der Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung stets ein kooperativer und konstruktiver Feuerwehrmann mit Vorbildcharakter.



5.4.3 Beförderungen

Nach bestandem Gruppenführerlehrgang werden zum **Löschmeister** befördert:

2013

Thomas Zorn (Bad Rappenau)

Jasmin Müller (Grombach)

Ilja Woitaschek (Wollenberg)



2014

Sebastian Heisig (Bad Rappenau)

Nach 10 Jahren im Dienstgrad Löschmeister wird zum **Oberlöschmeister** befördert:

2014

Joachim Erbe (Heinsheim)



Nach 5 Jahren im Dienstgrad Oberlöschmeister wird zum **Hauptide Löschmeister** befördert:

2013

Bernhard Walz (Obergimpfern)

2014

Jens Eilers (Fürfeld)

Tobias Mayer (Fürfeld)

Markus Reinhardt (Fürfeld)



Nach bestandem Zugführerlehrgang wird zum **Brandmeister** befördert:

2014

Marco Wiegmann (Bad Rappenau)



Nach 10 Jahren im Dienstgrad Brandmeister und der Funktion Abteilungskommandant wird zum **Oberbrandmeister** befördert:

2014

Harald Scholz (Wollenberg)



Herzlichen Glückwunsch!

Nach Einführung der neuen Dienstgradabzeichen befördert die Feuerwehr Bad Rappenau ausschließlich nach den neuen Beförderungsrichtlinien.

6 Brandheiß / Brandneu

6.1 Sportgruppe

Während dem 1 ½ stündigen Training wird ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm aus Gymnastik und Spiel für alle Altersklassen geboten.

Trainingstermin ist jeden Donnerstag um 19:00 Uhr

Treffpunkt ist beim Feuerwehrhaus Bad Rappenau

Mitzubringen sind Sportkleidung, Hallensportschuhe, Joggingschuhe und Badekleidung. Es besteht eine Duschmöglichkeit nach dem Training. Eingeladen sind hierzu die Kameradinnen und Kameraden aus allen Abteilungen der Feuerwehr!!

Ansprechpartner ist Michael Mohr

E-Mail: Mika112@gmx.de

6.2 Kooperation mit dem Therapiezentrum Bad Rappenau

Um die Fitness der aktiven Kameraden zu steigern ist es der Feuerwehr Bad Rappenau im Jahr 2011 gelungen mit dem Therapiezentrum eine Vereinbarung abzuschließen. Unter Vorlage eines gültigen Dienstausweises ist es den Mitgliedern der Feuerwehr möglich für einen im Rahmenvertrag vereinbarten monatlichen Sonderpreis ihre körperliche Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden zu steigern. Die Erstellung eines Trainingsplanes ist hierbei inbegriffen.

6.3 Ausblick/Termine 2015

02. August Schlossgartenfest Abt. Babstadt

13. September Grillfest Abt. Heinsheim

7 Schlusswort:

In diesem Jahr gilt mein ganz besonderer Dank meinen beiden Stellvertretern, Thomas Wachno und Axel Klumbach. Beide sind zweifache Familienväter und beruflich ebenfalls stark eingespannt. Beide unterstützten mich trotz deren Mehrfachbelastung in den letzten Jahren hervorragend.

Insbesondere auf Grund meiner Ausbildung waren die beiden deutlich mehr gefordert als dies eigentlich zuzumuten gewesen wäre.

Ich bin beiden sehr dankbar, dass die Zusammenarbeit dennoch derart reibungslos und stellenweise auch im Blindflug so gut funktioniert! Ich bin stolz darauf, dass beide sich erneut für die zukünftige Zusammenarbeit mit mir zur Verfügung stellen. Ist dies auch für mich ein Zeichen, dass wir den vor Jahren von Verwaltung und Feuerwehr gefürchteten Spagat zwischen Ehrenamt und Hauptamt gut gemeistert bekommen.

In diesem Zuge bitte ich alle Feuerwehrangehörigen um Unterstützung beider bei den kommenden Aufgaben und Einsätzen.

Auch im Namen meiner beiden Stellvertreter gilt der Dank natürlich wie jedes Jahr allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden für eure stete Einsatzbereitschaft und Übungsbereitschaft sowie für die gute Zusammenarbeit! Wir haben es im letzten Jahr erneut geschafft gemeinsam schwierige Einsätze zu meistern, den Erhalt und Nachwuchs zu sichern und uns in einer guten Außendarstellung präsentiert. Auch hierfür unser herzlichster Dank!

Ein ganz besonderes Dankeschön an unseren Oberbürgermeister Hans Heribert Blättgen, dem gesamten Stadtrat, unserem Sachbearbeiter Herrn Roland Deutschmann, sowie natürlich den Kreisbrandmeister Herrn Uwe Vogel, für die Bereitstellung der Mittel und seine Unterstützung bei allen Belangen des Brandschutzes.

In meinen Dank darf ich auch die Polizei mit einschließen. Die Beamten des Polizeipostens Bad Rappenau und des Polizeireviers Eppingen, sowie der Verkehrspolizeidirektion Weinsberg, sind bei Einsätzen stets gute Partner und unterstützen unsere Arbeit nach ihren Möglichkeiten.

Gleiches gilt für das gesamte Personal der Rettungswache sowie der Helfer vor Ort Gruppe Bad Rappenau.

Ich bedanke mich bei allen Abteilungskommandanten, den Ausschussmitgliedern des Feuerwehrausschusses sowie der Stadtjugendfeuerwehrwartin, ebenso auch den Ausbildern für die Lehrgänge auf Landkreisebene und all denjenigen welche bei der Ausbildung der Leistungsabzeichen beteiligt sind.

Herzlichen Dank an den Geschäftsführer der Vulpiusklinik, Herrn Joachim Off, durch dessen Unterstützung die Essensverpflegung am heutigen Abend wieder sichergestellt ist.

Dank an alle, die im Jahr 2013 und 2014 ihre Zeit der Feuerwehr Bad Rappenau zur Verfügung gestellt haben. Wir leisten gemeinsam professionelle Arbeit. Jeder kann deshalb stolz auf unsere Leistungen und seinen ganz persönlichen Anteil daran sein.

Bad Rappenau braucht euch, liebe Kameradinnen und Kameraden. Ich bitte euch weiterhin derart engagiert den Aufgaben des Feuerwehrdienstes entgegenzutreten und gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

Euer Engagement ist nicht selbstverständlich und muss daher ausdrücklich hervorgehoben werden.

Bei allen Tätigkeiten gilt es stets den oftmals schwierigen Spagat zwischen Verwaltung und der Freiwilligen Feuerwehr sowie zwischen den einzelnen Abteilungen untereinander dauerhaft für alle Beteiligten zufriedenstellend zu meistern.

Hierbei bitte ich um eure Unterstützung aber auch darum bereit zu sein, Veränderungen in Kauf zu nehmen und sich auf neue Gegebenheiten und Herausforderungen einzulassen.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei dem Abteilungskommandanten Harald Reinhardt sowie seinen Kameraden und deren Frauen und Freundinnen für die hervorragende Ausrichtung der diesjährigen Jahreshauptversammlung sowie die Bewirtung dieses Jahr in Fürfeld.

Die Abteilung Fürfeld bittet darum, dass alle Abteilungen im Rahmen der Kameradschaft noch einige Zeit hier verweilen.

Ich bedanke mich für Ihr Kommen sowie Ihre Aufmerksamkeit und schließe die Sitzung mit dem Wahlspruch der Feuerwehr:

„ Einer für alle- alle für einen“

„ Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!“

Vielen Dank!

Mit kameradschaftlichen Grüßen



Felix Mann
Kommandant